

Silber

Porzellan, Fayence & Glas

Lot 1701 - 1939

Auktion: Montag, 15. September 2014, 14.00 Uhr

Vorbesichtigung: Sa. 6. bis So. 14. September 2014, täglich 10.00 - 19.00 Uhr

Bearbeitung:



Porzellan, Fayence & Glas
Sabine Neumaier
Tel. +41 44 445 63 12
neumaier@kollerauktionen.ch



Silber
Corinne Koller
+41 44 445 63 22
ckoller@kollerauktionen.ch



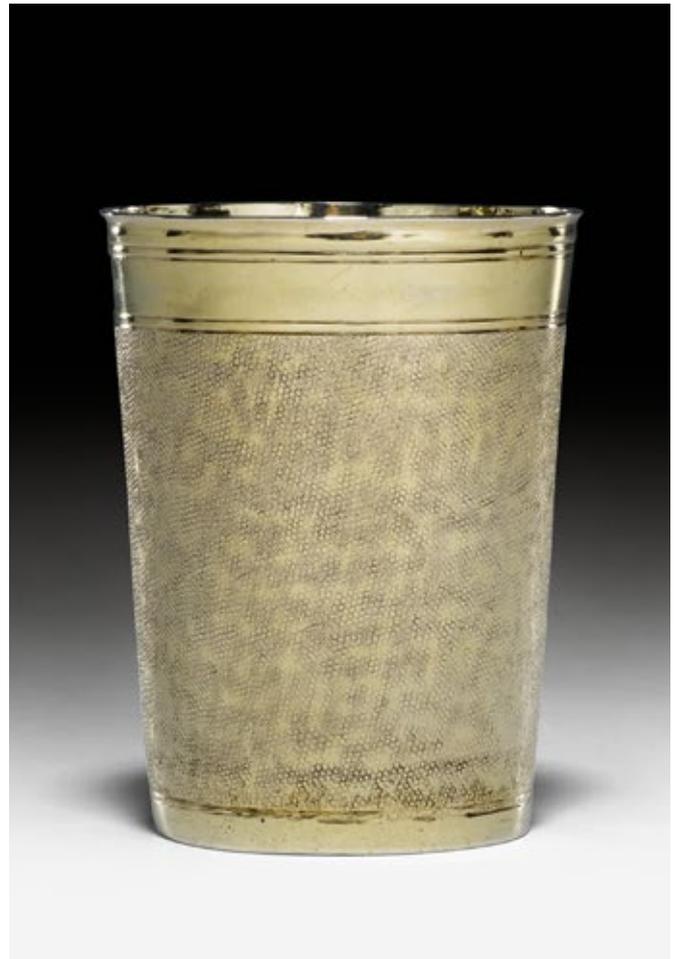
Silber
Daniela Maier
+41 44 445 63 22
silber@kollerauktionen.ch

English translation is available on our website: www.kollerauctions.com

Zusätzliche Abbildungen finden Sie auf unserer Website: www.kollerauktionen.ch



1701



1702



1703

1701

BECHER, Augsburg um 1600. Meistermarke wohl Georg Brechtel. Teilvergoldet. Glattwandiger Becher in leicht konischer Form mit eingezogenem Boden. Lippenrand profiliert. Vergoldung aussen stark berieben. H. 8,2cm, 140g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 400.- / 3 400.-
(€ 2 000.- / 2 830.-)

1702

VERMEIL-SCHLANGENHAUTBECHER, Nürnberg 1665-69. Meistermarke Johann Höfler. Leicht konische Form mit profiliertem Rand. Wandung umlaufend punziert, glatter Lippenrand und Fuss. Boden eingezogen. Wohl nachvergoldet. H. 8,8cm, 130g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 200.- / 3 200.-
(€ 1 830.- / 2 670.-)

1703

FAUSTBECHER, Augsburg Ende 17. Jh. Meistermarke Tobias Hallaicher.

Wandung mit getriebenen, godronierten Zungen. Reste von Vergoldung, im Innern guter Vergoldungszustand. H. 4,5cm, 65g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 200.- / 2 400.-
(€ 1 000.- / 2 000.-)



1704

1704

VERMEIL-KUGELFUSSBECHER, Nürnberg um 1680. Meistermarke Hermann Lang.

Auf drei Kugelfüssen. Die Wandung mit getriebenem Floraldekor. Lippenrand profiliert. H. 8cm, 115g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 200.- / 3 200.-

(€ 1 830.- / 2 670.-)

1705

SALIÈRE, Nürnberg um 1655. Meistermarke Oswald Haussner.

Teilvergoldet. Fächerförmiges, geripptes Gefäss in Gestalt einer Muschel, das an der Schmalseite leicht eingebogen ist. Auf drei gegossenen Volutenfüssen. Seitlich zwei entsprechende Spangen. D. ca. 5,5cm, 30g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Der Meister dieser Salière, Oswald Haussner, ist für seine Arbeiten in Muschelform bekannt. Grössere Goldschmiedeobjekte von Haussner befinden sich u. a. in den Sammlungen des Historischen Museums in Bern, des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg und des Österreichischen Museums für Angewandte Kunst. Vergleichbare Salièren des Meisters gehören zum Bestand der Eremitage Sankt Petersburg und des Landesmuseums Württemberg.

CHF 600.- / 800.-

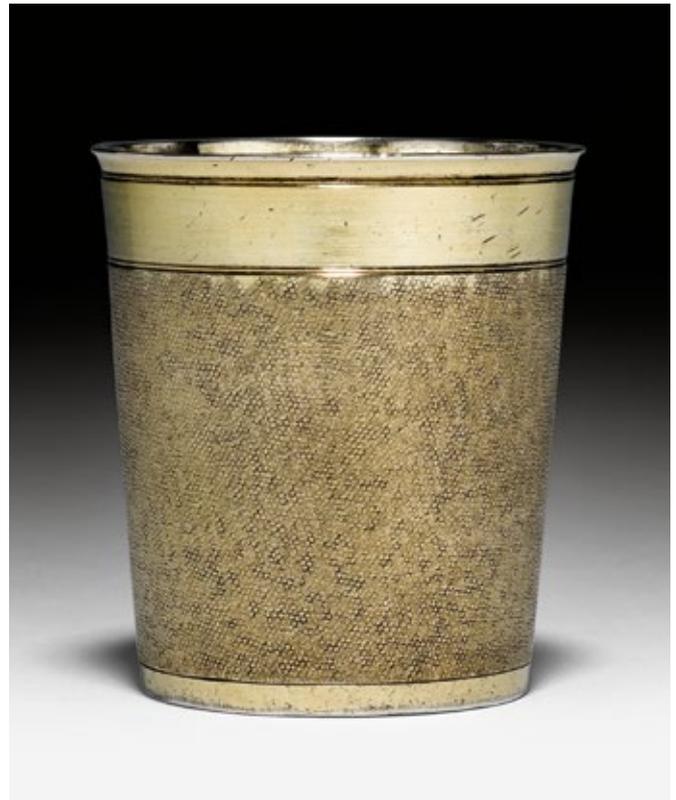
(€ 500.- / 670.-)



1705



1706



1707



1708

1706

SCHLANGENHAUTBECHER, wohl Nürnberg 17. Jh.

Meistermarke IH.

Teilvergoldet. Leicht konische Form mit profiliertem Rand. Wandung umlaufend punziert, glatter Lippenrand und Fuss. Boden leicht eingezogen. Mit Reparaturstellen. H. 7,4cm, 90g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 800.- / 2 400.-
(€ 1 500.- / 2 000.-)

1707

VERMEIL-SCHLANGENHAUTBECHER, Augsburg 1670-75.

Meistermarke Esaias I Busch. Nachgestempelt in Frankreich ab 1838.

Leicht konische Form mit profiliertem Rand. Wandung umlaufend punziert, glatte Lippen- und Fusszone. Flacher Boden. H. 8cm, 140g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 200.- / 3 200.-
(€ 1 830.- / 2 670.-)

1708

VERMEIL-SCHLANGENHAUTBECHER, Augsburg um 1680-84.

Meistermarke Johann Wagner.

Leicht konische Form mit profiliertem Rand. Wandung umlaufend punziert, glatte Lippen- und Fusszone. Boden flach und mit Initialen graviert. H. 8,5cm, 115g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 200.- / 3 200.-
(€ 1 830.- / 2 670.-)



1709

1709

MESSKÄNNCHEN, möglicherweise Ljubljana um 1670. Ungemarkt. Teilvergoldet. Runder, einfach profilierter Fuss. Schlichter und glattwandiger Gefässkörper. Flach gewölbter Deckel mit graviertem Wappen auf Helmzier und Inschrift: „MEMENTO NOSTRI THOMAS PURCKHER ET MARGARETHA PURCKHER“ sowie Jahreszahl 1671. H. 10,5cm, 85g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

Obwohl das Messkännchen keine Marken trägt, lässt sich die Herkunft der Arbeit mit grosser Wahrscheinlichkeit in Ljubljana verorten. Denn hier trat der Stifter des Kännchens, Thomas Purckher, schon in den Jahren vor 1670 als solcher auf. Eine Urkunde von St. Fabian bei Auersperg vom 25. April 1653 belegt dies: „Thomas Purckher, Pfleger zu Auersperg; übergibt dem Herrn Pfarrer Balthasar Burger zu St. Fabian Dreissig Gulden Rheinisch zur Auserbauung eines neuen Altars in der Filial-Kirchen St. Bartholomen (...) und stiftet zwei heilige Messen für sich und seine Nachkommen.“ Vgl. Amtsblatt zur Laibacher Zeitung, 11. Mai 1852, S. 274.

CHF 2 000.- / 2 800.-
 (€ 1 670.- / 2 330.-)



1709 (Detail)



1710

1710

TRINKSCHALE, wohl Augsburg 1. Hälfte 18. Jh. Meistermarke wohl Johann II Pepfenhauser.

Teilvergoldet. Achtpassige Schale mit flachem Boden. Dort getriebene, naturalistisch gebildete Blume. Seitlich zwei gegossene Volutenhenkel.

Vergoldung stark berieben. D. ca. 12cm, 80g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 400.- / 1 800.-

(€ 1 170.- / 1 500.-)

1711

KUGELFUSSBECHER, Nürnberg um 1700. Mit Meistermarke.

Teilvergoldete Wandung mit getriebenem Floraldekor. Profiliertes Lippenrand. Im Innern vergoldet. Mit Reparaturstellen. H. 8cm, 90g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 200.- / 1 800.-

(€ 1 000.- / 1 500.-)

1712

VERMEIL-SCHLANGENHAUTBECHER, Augsburg 1690-95. Meistermarke Carl Schuch.

Leicht konische Form mit profiliertem Rand. Wandung umlaufend punziert, glatter Lippenrand und Fuss. Der Boden flach. H. 7,8cm, 120g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 400.- / 3 400.-

(€ 2 000.- / 2 830.-)

1713

PAAR VERMEIL-FAUSTBECHER, Augsburg 1690-1695.

Meistermarke Paul Solanier.

Nach unten gerundete Becher mit glattem Lippenrand. Wandung punziert. Wohl nachvergoldet. H. ca. 5cm, zus. 145g.

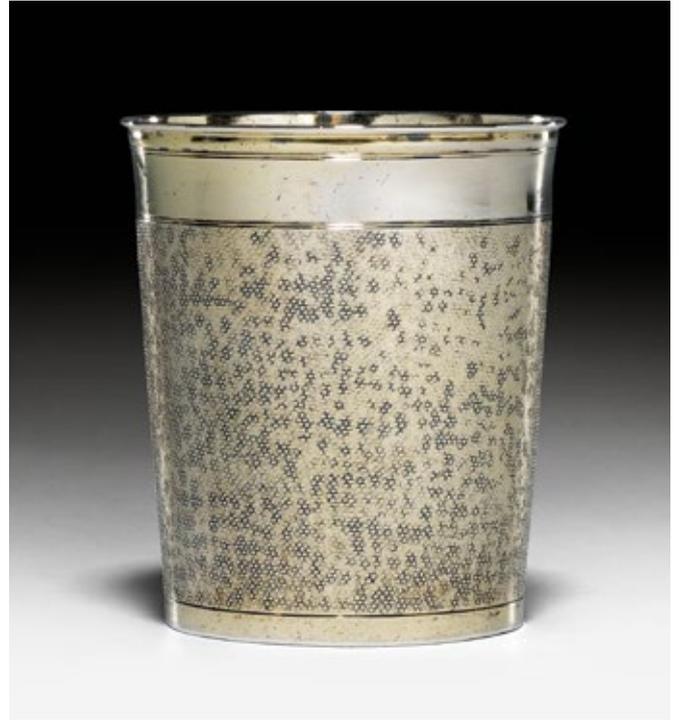
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 3 400.- / 4 400.-

(€ 2 830.- / 3 670.-)



1711



1712



1713



1714

1714

KLEINER KUGELFUSSBECHER, Nürnberg um 1670. Meistermarke Hieronymus Peller.

Auf drei Kugelfüssen. Wandung mit getriebenem Floraldekor. Lippenrand profiliert. Altersbedingte Reparaturen und Fehlstellen. H. 7cm, 75g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Verzeichnet in: Germanisches Nationalmuseum (Hrsg.), Nürnberger Goldschmiedekunst 1541-1868. Meister, Werke, Marken, Nürnberg 2007, S. 300.

CHF 800.- / 1 400.-
(€ 670.- / 1 170.-)

1715

KUGELFUSSBECHER, Nürnberg um 1680. Meistermarke wohl Johann Höfler.

Auf drei Kugelfüssen. Getriebene, teilvergoldete Wandung mit Floraldekor. Lippenzone profiliert. Im Innern vergoldet. Mit altersbedingten Reparaturstellen. H. 8,5cm, 75g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 400.- / 1 800.-
(€ 1 170.- / 1 500.-)

1716

PAAR BECHER, Leipzig um 1700. Meistermarke Johannes Paul Schmidt.

Teilvergoldet. Konische Form mit getrepptem Lippenrand. Wandung mit getriebenen, punzierten und ziselierten Architekturdarstellungen in Medaillons. Dazwischen der Fond mit getriebenen Blüten. Boden eingezogen und mit punzierter sowie graviertem Nummerierung.

H. ca. 10cm, zus. 205g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 3 400.- / 4 000.-
(€ 2 830.- / 3 330.-)



1715

1717

FAUSTBECHER, Augsburg um 1710. Meistermarke Johann Christoph I Hünning.

Die Wandung mit getriebenen Zungen und umlaufendem Volutendekor. H. ca. 4cm, 55g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 000.- / 2 000.-
(€ 830.- / 1 670.-)

1718

VERMEIL-FUSSBECHER, Augsburg um 1715. Meistermarke Matthäus II Baur.

Runder Fuss mit kurzem und glattem Standing, der in einen godronierten Fusswulst übergeht. Becher im unteren Bereich ebenfalls godroniert. Glatte Wandung, Lippenrand mit graviertem Schweifwerk auf punziertem Grund. Vergoldung stark berieben. H. 7,5cm, 135g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Verzeichnet in: Helmut Seling, Die Kunst der Augsburger Goldschmiede 1529-1868. Meister, Marken, Beschauezeichen, München 1980, S. 248.

CHF 2 600.- / 3 600.-
(€ 2 170.- / 3 000.-)



1716



1717



1718



1719

1719

KERAMIK OFENSCHILD MIT ALLIANZWAPPEN, Winterthur, datiert 1689. Werkstatt Pfau.

Ovaler Schild modelliert mit Festons, geflügelten Genien und Löwenköpfen über einem Lorbeerkrantz, darin zwei Schweizer Familienwappen 'IHW' und 'MEW', datiert 1689. H 36 cm.

Zum Typus des Schildes vgl. Ueli Bellwald, Winterthurer Kachelöfen, 1980, S. 127.

CHF 1 500.- / 2 500.-
(€ 1 250.- / 2 080.-)

1720

EIN PAAR GLASBECHER MIT DEM KURSÄCHSISCHEN WAPPEN, Sachsen, datiert 1664.

Zylindrische Form mit appliziertem Fussring und hochgestochernem Boden. Polychrome Emailbemalung. Jede Schauseite mit vierteiligem sächsischen Wappen mit dem Kurwappen als Herzschild und dem Kurhut, die Rückseite des einen Bechers mit dem Reichsadler, der andere mit einer einzelnen Blume, je zwischen Rosettendekor in Weiss mit Höhlung in Blau und Rot. Umlaufendes Goldband mit weiss punktierter Linienbordüre am oberen Rand. H 8,5 cm. (2)

CHF 1 600.- / 2 200.-
(€ 1 330.- / 1 830.-)

1721

FÜLLKACHEL, Winterthur, um 1670, signiert HP für Hans Heinrich III Pfau.

Die hochrechteckige, kassettierte Form mit einer historischen Szene, beitel am oberen und unteren Rand der passigen Hochovalkassette: 'Jerusalem die Stadt wirdt von Alexandro eingenommen. Alexander er zeigt dem hohen preister von Gottes wegen Ehr'. in Kartuschenbemalung in den Zwickeln flankiert von zwei geflügelten Engelsfiguren. Signiert HP ligiert unten links. 50 x 20 cm. Stark repariert.

Die Vorlage zu dieser und der Szene auf der folgenden Kachel, Lot 1722 bei „Johann Ludwig Gottfried, Historische Chronica“ mit Bildern von Matthäus Merian (Gottfried, Johann Ludwig, Joh. Ludov. Gottfridi historische Chronica oder Beschreibung der fürnehmsten Geschichten so sich von Anfang der Welt biß auff das Jahr Christi 1619 zugetragen, Franckfurt am Mayn 1674).

Nach der Eroberung Gazas marschierte Alexander der Grosse 331 v. Chr. auf Jerusalem zu und erwies den Juden seine Gunst. Der Hohepriester Jaddua, der durch eine Vision von Gott gewarnt worden war, schmückte die Stadt mit Girlanden und ging in priesterlichen Gewändern zusammen mit anderen Priestern und dem weiß gekleideten Volk dem König entgegen. Als dieser sie sah, hielt er inne, fiel auf die Erde und umarmte den Hohepriester.
(Daniel 11,2-32, Prophetie von 538 v. Chr. bis 65 v. Chr.).

CHF 600.- / 800.-
(€ 500.- / 670.-)



1720



1721



1722



1723



1724

1722

FÜLLKACHEL, Winterthur, signiert HP für Hans Heinrich III Pfau und datiert 1673.

Die hochrechteckige, kassettierte Form mit einer historischen Szene, beitelte am oberen und unteren Rand der passigen Hochovalkassette: 'Camillus lässt einem Verräter der ihm eine Stadt übergeben wollte seinen Lohn geben. Knaben müssen Ihren eignen Schulmeister züchtigen'. In einer Rocaillekartusche am Rand flankiert oben von zwei Soldatenfiguren. Signiert 'HP Pinxit' und datiert 1673. 50 x 28 cm.

Marcus Furius Camillus (um 446 v. Chr.–365 v. Chr.) war ein Politiker und Feldherr der römischen Republik. Wegen seiner vielen Erfolge, die ihm zugeschrieben werden, feiern die Historiker Titus Livius und Plutarch, Camillus als zweiten Gründer Roms. Die dargestellte Szene findet in der Stadt Falerii statt, der Hauptstadt der Falisker, ein Stamm der im Bund mit den Etruskern stand und gegen Camillus mehrere Kriege geführt hat. In dieser Szene lässt er den Schulmeister von Falerii, durch seine Schüler bestrafen, indem er ausbezogen durch seine Schüler vertrieben wird. (...)

Siehe Abb. S. 11.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)

1723

'BERNARD PALISSY' FAYENCE TAZZA, Frankreich, 17. Jh. Runde, reliefierte Form, farbig staffiert in Ocker, Braun, Blau und gehöht in Rot. Modelliert mit einem Christus-Porträt umgeben von einer blauen Wellenbordüre mit Putti mit Blumengirlanden in den Händen. Profilerter, gewellter Rand, auf einem kleinen eingezogenen Rundfuss. Die Rückseite geschwemmt in Mangan und Blau. D 22,5 cm. Bestossungen an Rand und Fuss.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1725

1724

KLEINES 'FACON DE VENISE' 'LATTICINO' WEINGLAS, 17. Jh.

Die oktogonale konisch ansteigende Kuppe über einem zweifachen Balusterschaft mit Ringnoden und leicht ansteigendem Scheibenfuss. H 11,5 cm.

Provenienz: Gut Aabach, Risch am Zugersee.

CHF 400.- / 600.-
(€ 330.- / 500.-)

1725

FAYENCE HENKELTOPF, Winterthur, Werkstatt Hans Heinrich II Pfau, datiert 1625.

Balusterform mit gedrehtem farbig gehöhtem Henkel und profiliertem Rand mit Schnabelausguss. Bemalt in Blau, Mangan und Gelb mit einer allegorischen geflügelten Figur des Triumphs, zwischen blühendem Rankenwerk. H 17 cm. Reparatur am Ausguss.

CHF 2 500.- / 3 500.-
(€ 2 080.- / 2 920.-)

1726

KERAMIK PLATTE 'IUSTITIA', Winterthur, Ludwig II Pfau, um 1620-1650.

Der breite Rand mit einer reliefierten Früchtegirlande und der als Iustitia personifizierte Kardinaltugend der Gerechtigkeit in Form einer geflügelten weiblichen Figur, eine Waagschale in einer Hand und ein Schwert in der anderen haltend. D 26,5 cm. Randbestossungen.

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 000.- / 1 500.-)



1726



1727

1727

İZNIK KERAMIK PLATTE, Türkei, um 1620. Bemalt in reliefiertem Rot, Kobaltblau und Grün schwarz konturiert mit einem SAZ Blatt zwischen einem losen Bouquet von Päonien, Tulpen und Rosen, der Rand bemalt in Schwarz mit einer 'breaking wave' Bordüre, auf der Rückseite alternierende Blatt- und Blütenmotive in Grün und Kobaltblau. Der Standingring zur Hängung durchbohrt. D 28,8 cm. Kleinere Haarrisse. Minimale Absplitterung der Glasur.
Provenienz: Alte Privatsammlung, Winterthur.

CHF 5 000.- / 7 000.-
(€ 4 170.- / 5 830.-)



1728

1728

IZNIK KERAMIK PLATTE, Türkei, um 1620. Bemalt in reliefiertem Rot, Kobaltblau und Grün mit einem Bouquet von Rosen, Tulpen und Hyazinthen schwarz konturiert, bewegt aus einem Bund Blätter wachsend, der Rand bemalt in Schwarz mit 'breaking waves' Bordüre, auf der Rückseite alternierende Blatt- und Blütenmotive. Der Standring zweifach zur Hängung durchbohrt. D 29,5 cm. Minime Absplitterung der Glasur.

Provenienz: Alte Privatsammlung, Winterthur.

CHF 5 000.- / 7 000.-

(€ 4 170.- / 5 830.-)



Succarum molatum



Zuccarum & bugulofatu



Holzchnitt ‚Passion Christi‘ nach Girolamo de Grandi, 1538
© The Trustees of the British Museum



Albarellino, Werkstatt Baldassare Manara, Faenza, 1540/45
© The State Hermitage Museum / photo Vladimir Terebenin

1729*

BEDEUTENDER GROSSER MAIOLIKA 'ISTORIATO' ALBARELLO, A QUARTIERI', Faenza, um 1540-1550.

Zylindrische, leicht konische Form mit umlaufenden Profilringen am unteren und oberen Ende. Dargestellt eine Szene aus dem Kreuzweg Christi, auf seinem Weg nach Golgota, im Moment als er stürzt und ihm die Heilige Veronika das Schweisstuch reicht, das bereits die Gesichtszüge Christi zeigt. In einem Menschengetümmel von römischen Soldaten vor einem antiken Stadtprospekt. Umrahmt von einem grünen Lorbeerkranz, von gelben Früchten zusammengefasst und auf einem Hintergrund von lebhaften, horizontalen Blattrankenbordüren mit Grottesken in Blau, Gelb und Grün im 'Quartieri' Stil. Die Szene von einem weissen, blau gehöhten Schriftband bekrönt, betitelt 'ZUC-CARUM BUGULOSATUM'. Reste von alten Provenienz-Etiketten 'Collection Scalea'. H 48,5 cm, D 32 cm. Kleine Reparaturen und Absplitterungen der Glasur.

Provenienz:

- Collezione dei Principi Lanza di Scalea, Palermo.
- Privatsammlung, Rom.

Zuccarum buglosatum - Kandierte Ochsenzunge (Rudolf E.A. Drey, Apothecary Jars, 1978, S.238)

Die Szene geht zurück auf ein Serie von Holzschnitten mit Darstellungen der 'Passion Christi' von Girolamo de Grandi von 1538, das dem Maler in der Maiolika Werkstatt sicher in einer Form vorlag, wie hier in dem Beispiel aus dem British Museum (Dank an Frau Dr. Stefanie Meier-Kreiskott für den Hinweis auf diese Vorlage).

Die unter Lot 1729 und 1730 angebotenen Albarelli sind aussergewöhnlich und gehören zu einer Gruppe von bedeutenden grossen Albarelli 'istoriati' im faentinesischen 'a quartieri' Stil.

Typisch ist dieser Dekor vor allem für die Produktion in den Werkstätten Faenzas und ausserdem belegbar durch zwei sich im Pariser Louvre befindende Apothekengefässe, signiert 'FATE IN FAENZA'. (C. Ravanelli Guidotti, Thesaurus di opere della tradizione di Faenza, Faenza 1998, S. 391).

Ein vergleichbarer Albarellino aus dieser Serie, aus Faenza, von Baldassare Manara, mit einer Darstellung der Heiligen Familie, ehemals aus der Sammlung M.P. Botkin in Petrograd, befindet sich heute im Museum Hermitage in Sankt Petersburg (Inv.Nr. F 2133). (Ivanova E., Il secolo d'oro della maiolica. Ceramica italiana dei secoli XV-XVI dalla raccolta del Museo Statale dell' Ermitage, 2003, S. 42 Nr.10) Zu weiteren Baldassare Manara zugeschriebenen Maioliken bei Ravanelli Guidotti, Baldassare Manara faentino, pittore di maioliche nel Cinquecento, Ferrara, 1996, S. 194.

Giuliana Gardelli hat 1999 eine Gruppe von Majoliken mit ähnlichem Dekor den Werkstätten von Guido da Merlino und Guido Durantino aus Urbino zugeschrieben. (Italika, Maiolica Italiana del Rinascimento, 1999, S. 258-260, Nr. 11)

CHF 90 000.- / 120 000.-
(€ 75 000.- / 100 000.-)



1729 (Detail)



1729 (Detail)



1729 (Verso)



Radierung ‚Die Sintflut‘ Francesco Rosselli zugeschrieben, 1470/90. © The Trustees of the British Museum

1730*

**BEDEUTENDER GROSSER MAIOLIKA ‘ISTORIATO’
ALBARELLO ‘A QUARTIERI’,** Faenza, um 1540-1550.

Zylindrische, leicht konische Form mit umlaufenden Profillringen am unteren und oberen Rand. Darstellung der biblischen Sintflut, umrahmt von einem grünen Lorbeerkranz, von gelben Früchten zusammengefasst und auf einem Hintergrund von lebhaften, horizontalen Blattrankenbordüren mit Grottesken in Blau, Gelb und Grün im ‘Quartieri’ Stil. Die Szene bekrönt von einem weissen und blau gehöhten Schriftband ‘ZUCCARUM MOLATUM’. Reste von alten Provenienz-Etiketten ‘Collection Scalea’. H 49 cm, D 33 cm. Kleine Reparaturen und Absplittierungen der Glasur.

Provenienz:

- Collezione dei Principi Lanza di Scalea, Palermo.
- Privatsammlung, Rom.

(1. Buch Mose, Kap.7)...(17) Da kam die Sintflut vierzig Tage auf Erden, und die Wasser wuchsen und hoben den Kasten auf und trugen ihn empor über die Erde. (18) Also nahm das Gewässer überhand und wuchs sehr auf Erden, daß der Kasten auf dem Gewässer fuhr. (19) Und das Gewässer nahm überhand und wuchs so sehr auf Erden, daß alle hohen Berge unter dem ganzen Himmel bedeckt wurden. (20) Fünfzehn Ellen hoch ging das Gewässer über die Berge, die bedeckt wurden. (21) Da ging alles Fleisch unter, das auf Erden kriecht, an Vögeln, an Vieh, an Tieren und an allem, was sich regt auf Erden, und alle Menschen. (Hiob 22.15-16) (2. Petrus 3.6) (22) Alles, was einen lebendigen Odem hatte auf dem Trockenem, das starb. (23) Also ward vertilgt alles, was auf dem Erdboden war, vom Menschen an bis auf das Vieh und das Gewürm und auf die Vögel unter dem Himmel; das ward alles von der Erde vertilgt. Allein Noah blieb übrig und was mit ihm in dem Kasten war. Diese hochdramatische Szene hält den Höhepunkt der biblischen Katastrophe fest, im Vordergrund links die Arche Noahs, an deren Wand paar verzweifelte Ausgeschlossene versuchen emporzuklettern, inmitten der Fluten, die alles Lebende verschlingen.

Als Vorbild für diese Szene diente dem Maler offensichtlich ein Kupferstich, zugeschrieben Francesco Rosselli (Florenz, 1448-1513) aus



1730 (Verso)

der Zeit um 1470/90, heute im British Museum. Bei dem Hauptmotiv der Szene, der an der Arche emporkletternden männlichen Figur mit Lendenschurz, handelt es sich wohl um den Riesenkönig Org, der sich auf diese Weise gerettet haben soll und vom mitleidigen Noah auf Monate mit Nahrung versorgt wurde. Der Maler des Albarello hat sich in den meisten Details an die Kupferstichvorlage gehalten und sie auf den Albarello übertragen. (Martin Schawe, Sündflut, in: Aviso, Zeitschrift für Wissenschaft und Kultur in Bayern, 4/2013, S. 12-19).

CHF 90 000.- / 120 000.-
€ 75 000.- / 100 000.-

111
Zuccarum molatum





1731

1731

EIN PAAR FAYENCE TELLER 'A PAESINI E FIGURE A SMALTO', Mailand, Manufaktur Felice Clerici, 18. Jh.

Fassonnierte Form bemalt in Mangan, Grün und Gelb, mit der Figur des Scaramuz auf dem einen, einer Frauenfigur auf der anderen, je auf einem Grasstereifen mit hochwachsenden Bäumen und einem Vogel im Flug. Ohne Marke. D 26 cm. (2)

CHF 1 400.- / 1 600.-
(€ 1 170.- / 1 330.-)

1732

JAGDPOKAL MIT FAMILIENWAPPEN, Böhmen, um 1770.

Konische Kupa mit facettiertem Ansatz über facettiertem Balusterschaft, zwei Ringnoden und Scheibenfuss. An der Vorderseite mit einem Wappen mit Helmzier und den Initialen 'EB C VS' und einer umlaufenden Jagdszene zwischen Blattranken und Blumengirlanden, betitelt 'jagen und hetzen thut mich ergetzen'. H 20,3 cm. Spuren einer Reparatur am Schaft.

CHF 600.- / 800.-
(€ 500.- / 670.-)

1733

KLEINER 'MARIA THERESIA' GLASPOKAL, Böhmen, um 1780.

Transparentes Glas. Konische Kupa über facettiertem Ansatz, diamantgeschliffenem Balusterschaft, zwei Ringnoden und Scheibenfuss. Bekröntes Medaillon der Kaiserin Maria Theresia von Österreich zwischen Trophäen und einer Landschaftsszene auf der Rückseite. Der gewölbte Deckel mit geschnittenem Rankendekor, Ränder vergoldet. H 20,5 cm. (2)

Provenienz: Gut Aabach, Risch am Zugersee.

CHF 300.- / 500.-
(€ 250.- / 420.-)

1734

LOT VON 2 GLASPOKALEN, Böhmen oder Schlesien, um 1770.

Transparentes Glas. Jede Kupa, die eine facettiert und konischer Form, die zweite oval, über einem facettierten Balusterschaft mit zwei Ringnoden und Scheibenfuss. Geschnitten mit filigranem Laub- und Bandelwerkdekor zwischen Blumenmotiven und -girlanden und der Figur des Hl. Franziskus auf dem kleineren ovalen Pokal. H 16,7 cm, 10,2 cm. (2)

Provenienz: Gut Aabach, Risch am Zugersee.

CHF 400.- / 600.-
(€ 330.- / 500.-)



1732



1733



1734



1734



1735



1736

1735

GROSSER DECKELBECHER, Breslau um 1700. Meistermarke Christian Mentzel.

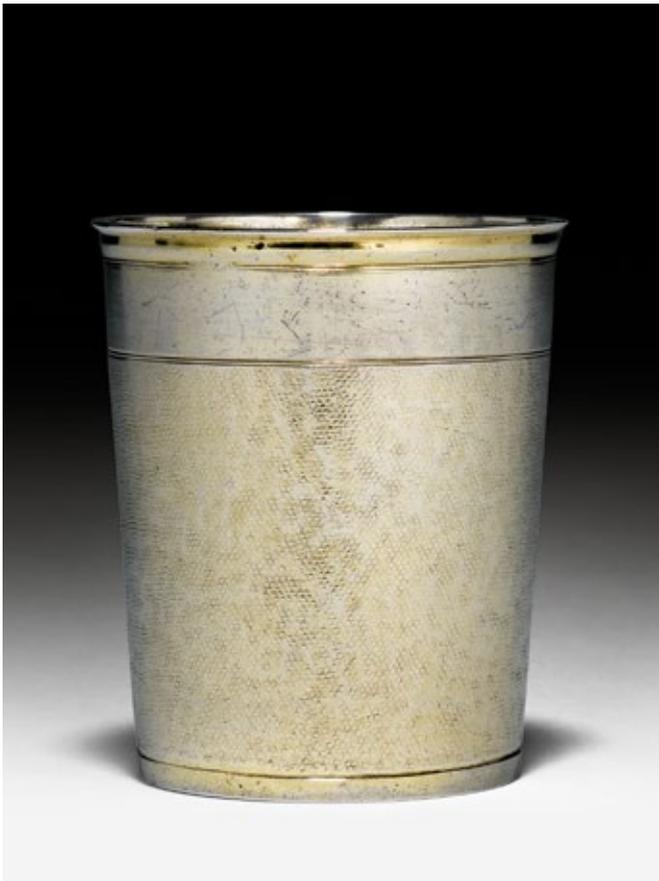
Kreisrunder, profilierter Stand. Darauf konisches Gefäß mit punzierter Wandung. Umlaufend drei Kartuschen mit gravierten Floraldarstellungen. Gefäßabschluss mit glatter Zone sowie mit graviertem und bekröntem Monogramm. Deckel entsprechend mit ausladendem Rand und wulstiger Form sowie kugelförmigem Knauf. H. ca. 20,5cm, 335g. Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 5 000.- / 8 000.-
(€ 4 170.- / 6 670.-)

1736

KLEINER BECHER, wohl Guttstadt (Ostpreussen), Ende 17. Jh. Schmalere Becher in konischer Form mit flachem Boden. Profilierter Lippenrand. Wandung mit graviertem Palmettendekor. H. ca. 7cm, 65g. Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1737

1737

SCHLANGENHAUTBECHER, Augsburg 1. Hälfte 17. Jh.
Meistermarke IB.

Leicht konische Form mit profiliertem Rand. Wandung umlaufend punziert, glatter Lippenrand und Fuss. Boden leicht eingezogen. Spuren von Vergoldung. H. 8cm, 120g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 670.- / 2 500.-)

1738

VERMEIL-SCHLANGENHAUTBECHER, wohl 17. Jh.
Ohne Stadtmarke. Meistermarke AK.

Leicht konische Form. Wandung umlaufend punziert. Glatter Lippenrand und Fuss. Boden leicht eingezogen und graviert. H. 7,5cm, 85g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 400.-
(€ 670.- / 1 170.-)

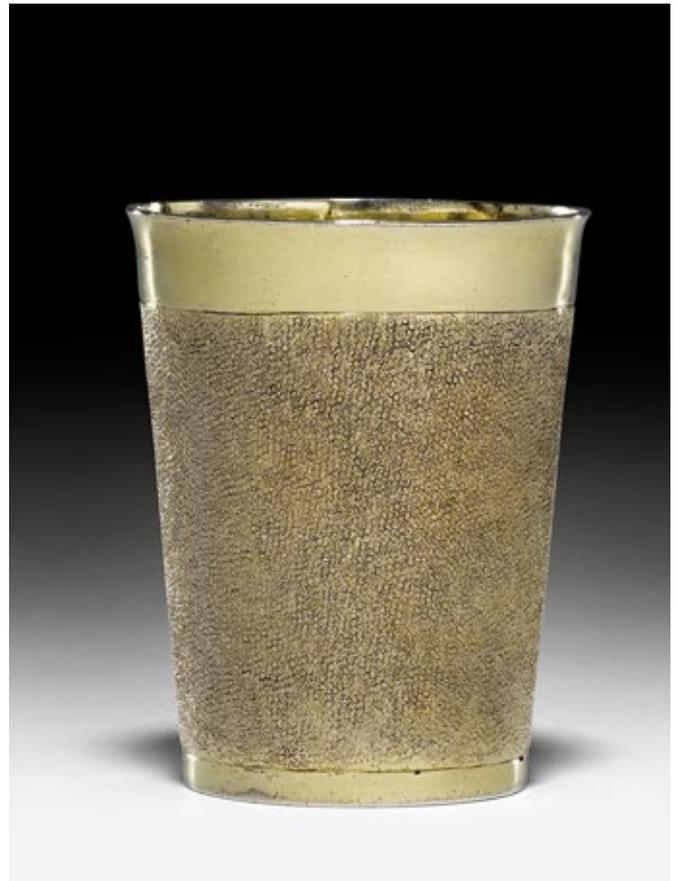
1739

BECHER, wohl 18. Jh. Mit Meistermarke IT.

Konische Form mit umlaufend punzierter Mittelzone. Darauf drei gravierte Medaillons mit Floraldarstellungen und Initialen. Boden eingezogen. Mit altersbedingten Fehl- und Reparaturstellen. H. 9cm, 90g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 400.- / 1 800.-
(€ 1 170.- / 1 500.-)



1738



1739



1740



1741



1742

1740

FUSSELCH, Lausanne 2. Hälfte 18. Jh. Meistermarke Philippe Vernet.

Ein Kelch mit trichterförmigem Stand, Kugelnodus und vergoldetem sowie profiliertem Lippenrand. H. 16,5cm, 180g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 600.- / 1 000.-
(€ 500.- / 830.-)

1741

HÄLFTE EINES VERMEIL-TRINKGEFÄSS IN FORM EINES FÄSSCHENS, wohl Augsburg. Mit Meistermarke.

Konische Form auf leicht eingezogenem Stand. Wandung mit umlaufenden Vertikalwülsten getrieben sowie mit Gravuren versehen, die eine Holzmaserung andeuten. Boden graviert: EVGI. H. 6,5cm, 65g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 400.- / 1 800.-
(€ 1 170.- / 1 500.-)

1742

BECHER, möglicherweise Hannover 1. Hälfte 18. Jh. Meistermarke wohl Johann Ludwig Selle.

Becher in konischer Form. Boden leicht eingezogen. Wandung punziert mit Initialen und Datierung 1736 in Kranzkartusche. H. 8,4cm, 90g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 000.- / 1 500.-)



1743



1744

1743

MÜNZBECHER, Berlin 2. Hälfte 18. Jh. Meistermarke Gebrüder Müller.
Teilvergoldet. Ansteigender Rundfuss. Becher in konischer Form mit profiliertem Lippenrand. Wandung mit umlaufendem Rocailledekor. Darauf drei versetzte Reihen von je fünf braunschweigischen Mariengroschen. H. 9,7cm, 125g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 400.- / 3 000.-
(€ 2 000.- / 2 500.-)

1744

FAUSTBECHER, Debrecen (heute Ungarn) 2. Hälfte 18. Jh.
Nach unten gerundeter Becher mit punzierter Fischhautwandung und glatter Lippe. Am Boden graviert: SZG LM und dat. 1767. Vergoldungsreste. H. ca. 5,5cm, 70g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 600.- / 2 400.-
(€ 1 330.- / 2 000.-)



1745

1745

KIDDUSCH-POKAL, Frankfurt 2. Hälfte 18. Jh. Meistermarke Rötger Herfurth.

Runder, getreppter und gewölbter Stand. Nodus in kantiger Vasenform. Cuppa mit godronierten Faltenzügen. Altersbedingt mit kleinen Reparaturen und Beschädigungen. H. 12,6cm, 115g.

Provenienz: Sotheby's Tel Aviv, 12. April 1996, Lot 279.

Verzeichnet und abgebildet in: Kunstpreisverzeichnis. Deutsche und internationale Auktionsergebnisse, 1996, Bd. 3, S. 493.

CHF 3 200.- / 4 600.-
(€ 2 670.- / 3 830.-)

1746

WEIHRAUCHSCHIFFCHEN, Neapel frühes 18. Jh.

Ovalrunder, steil ansteigender Stand. Wandung mit graviertem und getriebenem Floraldekor. Volutenabschlüsse. Altersbedingt kleine Reparaturen und Beschädigungen. H. 12,5cm, 225g.

CHF 600.- / 1 000.-
(€ 500.- / 830.-)



1746



1747

1747

DECKELBECHER AUF KUGELFÜSSEN, Moskau um 1750.

Mit Meistermarke.

Teilvergoldet. Auf drei Kugelfüssen. Getriebene Blüten und Blattwerk auf der Wandung. Lippenzone profiliert. Deckel wulstig und entsprechend gestaltet sowie von Kugel bekrönt. Am Boden in kyrillischer Schreibrift mit „K. Kotchoubey“ graviert sowie nummeriert, der Deckel nummeriert. H. 13,5cm, 165g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 500.- / 4 170.-)

1748

KLEINER FAUSTBECHER, Moskau 1750. Mit Meister- und Beschaumeistermarke.

Vergoldeter, glattwandiger Becher mit profiliertem Rand. Dieser von durchbrochener Filigranarbeit mit Herzchendekor ummantelt. H. ca. 4,5cm, 80g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 600.- / 2 600.-
(€ 1 330.- / 2 170.-)



1748



1749

1749

KLEINER DECKELHUMPEN, Moskau 1757. Meistermarke Piotr Smenov.
Auf drei Kugelfüssen. Wandung umlaufend mit getriebenem und punziertem Rocailledekor. Scharnierdeckel wulstig gewölbt und mit ausladendem Rand. Daumenrast und geschwungener Henkel. Im Innern vergoldet. Mit Reparaturstellen. H. 11,5cm, 305g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 500.- / 4 170.-)

1750

KUGELFUSSBECHER, Moskau um 1750. Meistermarke Fedor Petrov. Nachgestempelt mit französischer Importmarke.
Auf drei Kugelfüssen. Wandung mit getriebenem Rocailledekor. Deckel eingezogen, gewölbt und entsprechend gestaltet. Im Innern vergoldet. Altersbedingte Fehlstellen. H. 13,5cm, 135g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Ein vergleichbarer Deckelbecher auf Kugelfüssen des gleichen Meisters abgebildet in: Alexander von Solodkoff, Russische Goldschmiedekunst, München 1981, S. 25.

CHF 1 800.- / 2 800.-
(€ 1 500.- / 2 330.-)

1751

VERMEIL-BECHER, Moskau um 1770. Meistermarke Fedor Petrov.
Wandung mit getriebenen Rocaillekartuschen. Altersbedingte Reparaturstelle. H. 9cm, 85g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 600.- / 2 200.-
(€ 1 330.- / 1 830.-)

1752

BECHER, Moskau um 1780. Meistermarke Fedor Petrov.
Wandung mit getriebenen Rocailles und Adlerdarstellungen. Innen vergoldet. H. 8cm, 65g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 600.- / 2 200.-
(€ 1 330.- / 1 830.-)

1753

BECHER, Moskau 1784. Mit Meistermarke.
Flacher Boden. Auf glatter Wandung getriebene Rocaille- und Adlermotive. Lippenrand profiliert. H. 8cm, 85g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 000.- / 1 500.-)

1754

BECHER, Moskau um 1780. Meistermarke wohl Silnganov Feipow.
Getriebene Wandung mit Rocailles und Darstellungen eines Adlers. Innen vergoldet. H. 8,5cm, 75g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 600.- / 2 200.-
(€ 1 330.- / 1 830.-)

1755

BECHER, Moskau um 1780. Meistermarke Gawrila Artemew.
Getriebene, ziselierte, punzierte und gravierte Wandung. Rocailles- und Adlerdekor. Profilierter Lippenrand. H. 8,5cm, 85g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 400.- / 2 000.-
(€ 1 170.- / 1 670.-)



1750



1751



1752



1753



1754



1755



1756

1756

KLEINER BECHER, Moskau 18. Jh. Meistermarke wohl Alexander Gildebrand.

Becher auf rundem Stand mit leicht eingezogenem Boden. Wandung mit getriebenem Rocailledekor auf punziertem Grund. Lippenrand profiliert. H. 7,5cm, 75g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 000.- / 1 500.-)

1757

BECHER. Moskau 1782. Meistermarke Fedor Petrov.

Konische Form auf flachem Boden. Wandung mit getriebenem Rocaille- und Adlermotiv. Lippenrand profiliert. H. 8,5cm, 80g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 600.- / 2 200.-
(€ 1 330.- / 1 830.-)



1757

1758

VERMEIL-KOVSH, Moskau 1794. Beschaumeistermarke Alexej Iwanow Wichljajew. Mit Meistermarke.

Im Innern leichte Wölbung mit getriebenem Doppelkopfadler und einer Reiterdarstellung. Diese umfasst von einer kyrillischen Inschrift, die sich mit „Für Glaube und Treue“ übersetzten lässt. Der Griff trägt das bekrönte Monogramm der Zarin Katharina II. Ein weiterer, gegossener Doppelkopfadler befindet sich auf der dem Griff gegenüberliegenden Seite. Auf der Wandung sind umlaufend sechs Kartuschen graviert. Sie zeigen das Bildnis der Zarin und verweisen in kyrillischer Schrift des 18. Jahrhunderts auf den Empfänger dieses Geschenkkovshs. Frei übersetzt: „Für Iwan den Kleinen/ Jungen anlässlich seines langen Dienstes, 20. Mai 1794“. Vergoldung stellenweise berieben. L. ca. 26,5cm, 420g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 5 000.- / 7 000.-
(€ 4 170.- / 5 830.-)



1758



1758



1758



1759



1760

1759*

PAAR KERZENSTÖCKE, Augsburg 1763-65. Meistermarke Johann Balthasar Heckenauer.

Passig geschweiften, glockiger Fuss mit Falten. Entsprechender Balusterschaft mit vasenförmiger Tülle. H. 18cm, 410g.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 500.- / 4 170.-)

1760

BREISCHÜSSEL, Augsburg 1720-25. Meistermarke Johann Jakob II Burglocher.

Teilvergoldet. Runde Schüssel mit flachem Boden und glatter Wandung. Rand profiliert. Waagrecht angesetzte und durchbrochene Handhaben. D. 13,5cm, 260g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 800.- / 2 800.-
(€ 1 500.- / 2 330.-)

1761*

PAAR KERZENSTÖCKE, Augsburg 1757-59. Meistermarke Johann Jakob Baur.

Passig geschweifte Form auf hochgezogenem, getrepptem Fuss. Entsprechender Balusterschaft mit godronierten Faltenzügen und vasenförmiger Tülle. Der Fuss mit Reparaturstellen. H. 24cm, zus. 450g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 600.- / 3 000.-
(€ 1 330.- / 2 500.-)

1761A

SCHAUPLATTE, wohl Spanien 17./18. Jahrhundert. Gemarkt. Rand mit Tier- und Pflanzendarstellungen. Auf jeder Seite des Randes ein Wappen. Im Spiegel ein Wappen mit Helmzier, das diese vereint. L. 45,5cm, ca. 840g.

CHF 2 000.- / 4 000.-
(€ 1 670.- / 3 330.-)



1761



1761A



1762

1762

PORZELLAN PILGERFLASCHE, Meissen, um 1730-35.

Nach einem Böttger Porzellan Modell von Johann Jacob Irminger von 1715, Ausformung ohne seitliche Maskarons.

Abgeflachte Balusterform bemalt mit indianischen Blumen, über dem kannelierten Ansatz, eingeritzte Lambrequinbordüre, der eingezogene Fuss umlaufend godronniert und gehöht in Gold. Schwertermarke auf dem glasierten gewölbten Boden in Aufglasur. H 13,5 cm. Golddeckel ergänzt.

Provenienz: Privatsammlung, Genf.

Ein in Form vergleichbare Flasche, ohne Maskarons und aus Böttgerporzellan, ehemals im Zähringer Museum in Baden Baden, befindet sich heute in Schloss Favorite, Rastatt. Ulrike Grimm, Katalog Ausstellung „Was bleibt“, Schwetzingen, 1996, S. 58.

R. Rückert, Meissen, Porzellan des 18. Jahrhunderts, 1977, Taf 18.

Der aus Zürich stammende Goldschmied Irminger trat 1710 in die Dienste der Manufaktur und übertrug in der Frühzeit der Manufaktur v.a. die feinen Ziselierungen und Applikationen der Silberschmiedekunst auf Porzellan. Die typische Art der Godronnierung und die feinen Lambrequinbordüren, die man von Böttgersteinzeug sowie von den frühen Böttgerporzellanen kennt, tragen seine Handschrift.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 500.- / 4 170.-)



1763

1763

ÄUSSERST SELTENER DECKELTOPF MIT AUGSBURGER GOLDCHINESEN, Meissen, um 1720. Bemalung in der Werkstatt Bartholomäus Seuter.

Die bauchige Form mit seitlichem Schlaufenhenkel, bemalt mit radierten Goldchinesen zwischen Pflanzen, auf einer Konsole mit Draperien, am Rand eine umlaufende Lambrequinbordüre. Der gewölbte Deckel ähnlich bemalt und mit einem profilierten Kugelknopf. Reste einer Lüstermarke 'vor' auf der Unterseite des Topfes. Min. Bestosungen auf der Unterseite des Topfs und des Deckels. H 14,8 cm. (2)

Provenienz:

- Wohl aus der Sammlung der Markgräfin Magdalene Wilhelmine von Baden-Durlach (1677-1742)
- In Erbfolge an die Markgrafen und Grossherzöge von Baden
- Auktion der Markgrafen von Baden, Sotheby's, Baden-Baden, 5.10.1995, Lot 1322.
- Dort erworben von Schweizer Privatsammler.

Die Porzellansammlung der Markgrafen und Grossherzöge von Baden entstand aus den Sammlungen der drei grössten fürstlichen Sammlerinnen des 18. Jahrhunderts: Markgräfin Sybilla Augusta von Baden-Baden (1675-1733), Markgräfin Magdalene Wilhelmine von Baden-Durlach (1677-1742) und Markgräfin Caroline Luise von Baden-Durlach (1723-1783).

Wilhelmine von Baden-Durlach, geborene Prinzessin von Württemberg stellte neben einer grossen Sammlung chinesischen und Meissener Porzellans eine Sammlung von in Gold dekorierten Objekten aus den Augsburger Hausmaler Werkstätten zusammen. Im Durlacher Inventar von 1733 erhält man einen Überblick von der Fülle der Objekte und ihrer Aufstellung in Durlach. Die Sammlung ging nach ihrem Tod, als Fideikommiss zunächst in den Besitz ihrer Schwiegertochter Anna-Charlotte Amalie von Baden-Durlach, der Gemahlin des Erbprinzen Friedrich von Baden-Durlach über und wurde später Teil der Porzellansammlung und des Naturalienkabinetts der Markgräfin Caroline Luise von Baden-Durlach. Ihren jüngeren Söhnen Friedrich und Ludwig, dem späteren Grossherzog Ludwig I., vermachte sie das Porzellan und die Fayencen. Im 19. Jh. gelangte die Sammlung schliesslich in das Porzellankabinet der grossherzoglichen Residenz und in das Zähringer Museum in Karlsruhe. (Sotheby's Baden-Baden, 1995, Band III, S. 8-12)

CHF 8 000.- / 12 000.-
(€ 6 670.- / 10 000.-)



1764

1764

GROSSES KOPPCHEN UND UNTERSCHALE MIT KAKIEMONDEKOR, Meissen, um 1735.

Gelber Fond mit Vierpassreserven, bemalt mit Päonienstauden, gehöht in Gold. Ränder braun gefasst. Unterglasurblaue Schwertermarken, Dreherzeichen auf den Innenseiten der Standringe. H Koppchen 5 cm, D Unterschale 14,2 cm.

Provenienz: Privatsammlung, Basel.

Zu einem Koppchen aus dem gleichen Service bei Christies London, A Highly Important Private Collection, 11. 12. 2007, Lot 63.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 500.- / 4 170.-)

1765

OKTOGONALE SAKEFLASCHE MIT GELBFOND, Meissen, Modell um 1725-28, Ausformung wohl um 1740.

Achteckige Form nach japanischem Vorbild, mit gelbem Fond und bemalt mit indianischen Blumen in der Kakiemon Farbpalette, in vierpassigen Reserven gerahmt in Gold. Blaue Schwertermarke auf dem unglasierten Boden, zweifache Pressnummer 46. H 23 cm. Fehlerhafte Glasur.

Provenienz: Privatsammlung, Basel.

Der Dekor gehört zu den weiterentwickelten Kakiemonvorbildern mit indianischen Blütenstauden und einem Phönix-Vogel, der den Japanern unter dem Namen Hôô-Vogel als Glückssymbol galt. Eine beinahe identische Flasche, heute im Hetjens-Museum in Düsseldorf, abgebildet bei U. Pietsch, Frühes Meissener Porzellan, München, 1997, S. 138. Die Fondfarben wurden in Meissen in Anlehnung an chinesische Vorbilder verwendet und sollten nach der ursprünglichen Planung Augusts des Starken, im Japanischen Palais in den einzelnen Kabinetten passend zu den farbigen Wandarrangements aufgestellt werden.

CHF 5 000.- / 7 000.-
(€ 4 170.- / 5 830.-)



1765



1766

1766*

TASSE UND UNTERTASSE MIT HOLZSCHNITTDEKOR,

Meissen, um 1740.

Passig gewölbte Blütenform bemalt mit ombrierten Blüten und Insekten, Ränder in Braun gefasst. Unterglasurblaue Schwertermarken. H Tasse 5 cm, D Untertasse 12 cm.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)

1767*

UNTERTASSE MIT KAKIEMONDEKOR, Meissen, um 1730.

Polygonale Form, bemalt mit einem blauen Felsen aus dem zwei Äste von Prunuszweigen emporwachsen. Unterglasurblaue Schwertermarke und // eingeritzt. D 13,6 cm. Geringfügig berieben.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 700.- / 900.-
(€ 580.- / 750.-)

1768*

KLEINE HEISSWASSERKANNE MIT KAKIEMONDEKOR,

Meissen, um 1730.

Polygonale Form bemalt mit 'Eichhörchendekor' zwischen rankenden Päonienstauden gehöht in Gold. Der gewölbte Deckel entsprechend dekoriert mit einem vergoldeten Kugelknopf. Unterglasurblaue Schwertermarke. H 15,5 cm. Ausguss und Deckel restauriert.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 200.- / 2 800.-
(€ 1 830.- / 2 330.-)



1767



1768



1769



1770



1771

1769

KOPPCHEN UND UNTERSCHALE MIT CHINOISERIE-DEKOR, Meissen, um 1723-1724.

Vierpasskartuschen mit Goldranken-, Laub- und Bandelwerk in Eisenrot mit Lüsterfeldern, darin grosse Chinesenfiguren zwischen indianischen Blumen, Goldränder. Im Fond eisenrote indianische Blumen. Ohne Marke. Dreherzeichen x im Standring der Unterschale. Vergoldung minimal berieben.

Provenienz: Gut Aabach, Risch am Zugersee.

CHF 3 000.- / 4 000.-
(€ 2 500.- / 3 330.-)

1770

KOPPCHEN UND UNTERSCHALE MIT CHINOISERIE-DEKOR, Meissen, um 1725. Die Bemalung in Augsburgen von Elisabeth Wald.

Vierpasskartuschen mit Goldranken-, Laub- und Bandelwerk in Eisenrot, darin Chinesen bei der Teezeremonie, Goldspitzenbordüren am Rand. Im Fond des Koppchens ein Zweig indianischer Blumen. Ohne Marke, Dreherzeichen x auf dem Koppchen, Ritzzeichen / auf der Unterschale. Minimale Randbestossung an der Unterschale, minimale Bereibung der Vergoldung auf der Unterschale.

Provenienz: Gut Aabach, Risch am Zugersee.

Ein vergleichbares von Elisabeth Wald signiertes Koppchen bei S. Ducret, Meissener Porzellan bemalt in Augsburgen, 1718 bis um 1750, I, 1971, S.24 Taf VII.

Elisabeth Wald, geborene Aufenwerth wurde in eine bekannte Augsburger Hausmaler Familie geboren. Diverse mit EW signierte Stücke wie zitiertes Koppchen, erlauben eine eindeutige Zuschreibung dieses charakteristischen Malstils. Vgl. Ducret, op.cit, S. 41-45.

CHF 3 000.- / 4 000.-
(€ 2 500.- / 3 330.-)

1771

FEINES KOPPCHEN UND UNTERSCHALE MIT CHINOISERIEDEKOR WOHL VON J.G. HÖROLDT, Meissen, um 1723-1724.

In geschwungenen Vierpasskartuschen mit Goldranken-, Laub- und Bandelwerk in Eisenrot, Böttgerlüsterfeldern, darin je ein Chineser bei der Arbeit, beim Spiel und vor einer Pagode, Goldspitzenbordüren an den Rändern. Im Fond des Koppchens eine Pagodenlandschaft in der Art von Johann Ehrenfried Stadler in einer eisenroten Doppelringbordüre. Vergoldernummer 70. und Ritzzeichen / auf beiden Teilen.

Provenienz: Gut Aabach, Risch am Zugersee.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 3 330.- / 5 000.-)



1771 (Detail)



1773

1773

TASSE UND UNTERTASSE MIT KAUFFAHRTSZEHNEN, Meissen, um 1740.

Polygonale Form mit runden Landschaftsmedaillons in eisenroten Doppelringbordüren und Goldspitzenbordüren am Rand. Unterglasurblaue Schwertermarke und Pressnummer 23 auf der Unterseite der Untertasse.

Provenienz: Gut Aabach, Risch am Zugersee.

CHF 1 800.- / 2 500.-
(€ 1 500.- / 2 080.-)

1774*

2 UNTERTASSEN MIT LANDSCHAFTSKARTUSCHEN, Meissen, um 1740-1745.

Jeweils in unterschiedlich geformten Vierpasskartuschen mit Goldspitzen- und Gitterwerkbordüren. Unterglasurblaue Schwertermarken, Pressnummern 2 und Goldnummern 14. und 42. (2)

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 000.- / 1 500.-)

1775*

PAAR UNTERSCHALEN MIT LANDSCHAFTSKARTUSCHEN, Meissen, um 1738.

Jede verpassige Landschaftskartusche mit schwarzgerändertem Gitterwerk in Gold und einer Goldspitzenbordüre am Rand und gelbem Fond auf der Rückseite der Wandung. Unterglasurblaue Schwertermarke, Vergoldermarke und Pressnummer 2. D 12,2 cm. Vergoldung leicht berieben (2)

CHF 600.- / 800.-
(€ 500.- / 670.-)

1776*

3 UNTERTASSEN MIT TENIERSZENNEN, Meissen, um 1760.

2 aus einem Service mit bäuerlichen Szenen in der Art von David Teniers, jeweils auf einer architektonischen Rocaillekonsole, 1 mit Watteauszene, Goldspitzenbordüren am Rand. Unterglasurblaue Schwertermarken, Vergolderzeichen, bzw. 1 Goldnummer 13. Minimale Standringbestossungen. (3)

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 600.- / 800.-
(€ 500.- / 670.-)

1777*

UNTERSCHALE MIT CHINOISERIEDEKOR, Meissen, um 1738.

In einer eisenroten Doppelringbordüre ein Chinese mit Schirm und seinem spielenden Kind auf einem Grasstreifen, Rand vergoldet. Unterglasurblaue Schwertermarke, Vergoldernummer 1., Pressnummer 2. D 13 cm. Standring mit zwei kleinen Bestossungen.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1774



1774



1775



1775



1776 (1 von 3)



1777



1778

1778

FAUSTBECHER, Paris um 1700. Meistermarke Joseph Moillet. Glattwandiger Becher in leicht konischer Form. Lippenrand profiliert. Hier auch Gravur „P. Pinson“. H. 6,2cm, 85g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 600.- / 2 600.-
(€ 1 330.- / 2 170.-)

1779

FAUSTBECHER, Troyes 2. Hälfte 18. Jh. Meistermarke Paul-Bonna-venture Guillaume.

Leicht konischer, glattwandiger Becher mit profiliertem und leicht aus-
gestelltem Lippenrand. Mit Gravur „CM“. H. 6,2cm, 78g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 400.- / 3 400.-
(€ 2 000.- / 2 830.-)

1780

VERSEUSE, Paris/ St. Germain um 1770. Meistermarke PAF. Birnenform auf drei Füßen. Glatte Wandung. Kurzer Schnabelausguss, Scharnierdeckel und Balusterknauf. Vertikaler, gedrechselter Holzhenkel, dieser mit Fehlstelle. H. 20cm, 520g.
Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 000.- / 1 500.-)

1781

VERSEUSE, Genf Anfang 18. Jh. Meistermarke Daniel Barbe. Bauchige Kanne mit drei geschwungenen Füßen. Unter dem Schnabelausguss ein bekröntes und von Blattwerk flankiertes Medaillon mit Monogramm. Nahezu orthogonaler Griff aus Holz. Getreppter Scharnierdeckel mit Balusterknauf. H. 21,5cm, 490g.
Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 1 200.- / 2 200.-
(€ 1 000.- / 1 830.-)



1779

1782

FUSSBECHER, Tours um 1750. Meistermarke Joseph Dutens. Nachgestempelt in Frankreich ab 1819. Runder Standring mit godroniertem Wulst. Nach unten gerundete und nach oben geweitete, glatte Wandung. Am Lippenrand eine Gravur: M Gautier F C Gautier. Altersbedingte Fehlstellen. H. 10,6cm, 120g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 600.- / 1 400.-
(€ 500.- / 1 170.-)

1783

VERSEUSE, Paris 1782-1789. Meistermarke unleserlich. Bauchige Form auf drei Füßen. Diese mit plastischem Floraldekor. Sonst glatte Wandung. Kurzer Schnabelausguss. Scharnierdeckel mit umlaufendem Kugelfriesband und Pinienknauf. Seitlicher Griff aus Holz. H. 16cm, 180g.
Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



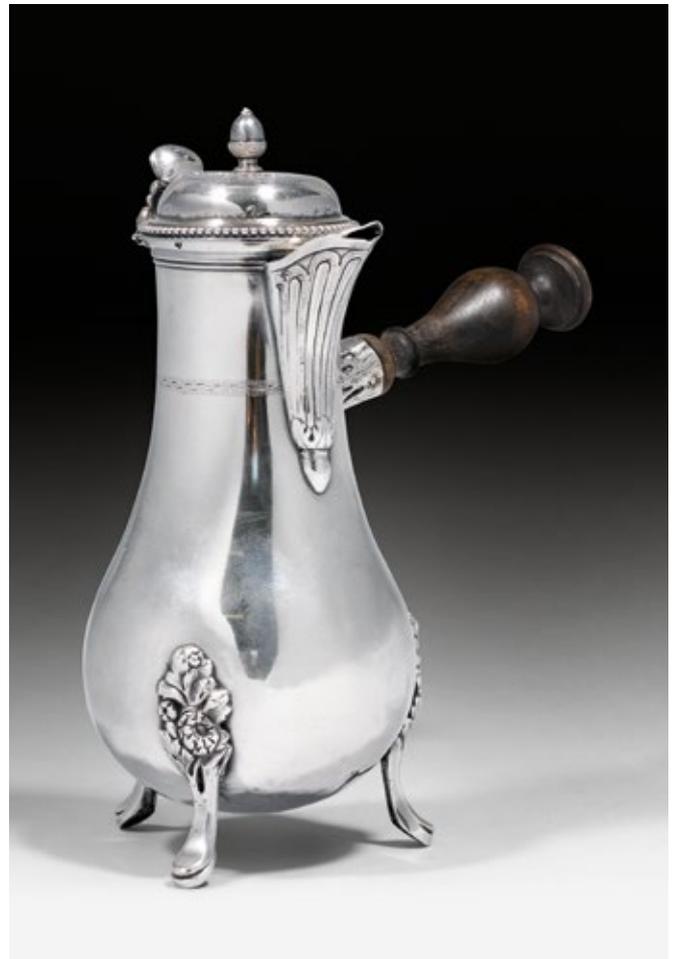
1780



1781



1782



1783



1784

1784

SOUPIÈRE, Paris 1787. Mit Meistermarke.
Ovale Form, glattwandig und mit profiliertem Rand. An den Schmalseiten zwei Henkel in angedeuteter Volutenform. Gebauchter, ebenfalls glattwandiger Deckel mit ausladendem, plastisch gestaltetem Vegetabilknäuf. L. ca. 30cm, 1920g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 800.- / 4 800.-
(€ 2 330.- / 4 000.-)

1785

FAUSTBECHER, wohl Frankreich Mitte 18. Jh.
Teilvergoldet. Konische Form mit leicht ausgestellt und profiliertem Lippenrand. Wandung glatt mit graviertem Monogramm „MS“. H. 5,9 cm, 80g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 400.- / 2 400.-
(€ 1 170.- / 2 000.-)



1785

1786

HUILIER, Paris 1762-68. Mit Meistermarke.
Längliche Form mit geschweiftem Rand auf vier Rocaillefüßen. Darauf zwei durchbrochene Halterungen für zwei - wohl ergänzte - Glasflakons. An den Breitseiten bilden aufgerollte Voluten Platz für deren Deckel. Alle Teile gemarkt. L. ca. 26cm, 695g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 600.- / 2 200.-
(€ 1 330.- / 1 830.-)

1787

FUSSBECHER, Paris um 1750. Meistermarke Pierre-Henry Chéret.
Runder und getreppter Stand mit godroniertem Wulst. Tulpenförmige Wandung mit umlaufendem, graviertem Blütendekor in Rocaillekartuschen. H. 9,7cm, 120g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 600.-
(€ 670.- / 1 330.-)

1788

VERSEUSE, Frankreich um 1800. Meistermarke Jean-Nicolas Boulanger.
Bauchige Form auf drei Füßen. Auf der glatten Wandung ein graviertes Monogramm. Kurzer Schnabelausguss. Scharnierdeckel mit umlaufendem Palmettfries. Kräftiger Holzhenkel. H. ca. 24cm, 650g.

CHF 1 800.- / 2 400.-
(€ 1 500.- / 2 000.-)



1786



1787



1788



1789

1789

KAFFEEKANNE, Fribourg um 1750. Meistermarke unleserlich. Drei geschwungene Füße mit plastischem Blatt- und Muschelwerk. Bauchige Form mit vertikalen Faltenzügen und glatter Wandung. Scharnierdeckel entsprechend gestaltet und von Pinienknauf bekrönt. Schnabelausguss mit plastischem Dekor. Geschwungener, hölzerner Griff. H. 29cm, 990g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 3 000.- / 4 200.-
(€ 2 500.- / 3 500.-)

1790

KAFFEEKANNE, Lausanne um 1770. Meistermarke Pierre Henri Dautun. Auf drei geschwungenen Füßen der leicht gebauchte, dennoch schlanke Korpus mit glatter Wandung. Entsprechend schlicht gestalteter Schnabelausguss. Scharnierdeckel getreppert und mit Balusterknauf bekrönt. Holzhenkel mit horizontalem Abschluss. H. 27cm, 800g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 1 200.- / 2 200.-
(€ 1 000.- / 1 830.-)

1791

KAFFEEKANNE, gemarkt, möglicherweise Schweiz. Glattwandige, birnenförmige Kanne auf drei Volutenfüssen. Kurzer Schnabelausguss, getreppter und gewulsteter Deckel mit Pinienknauf sowie Holzhenkel. H. 25cm, 785g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)

1792

KLEINE SCHALE, Lausanne um 1780. Meistermarke Wilhelm Brenner.

Auf konischem Standring die nahezu halbkugelförmige Cuppa. Diese glattwandig und am Rand mit umlaufendem Dekorfries verziert. D. 12,5cm, 260g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 800.- / 1 600.-
(€ 670.- / 1 330.-)

1793

KLEINER BECHER, Prag 1816. Meistermarke PR.

Teilvergoldet. Konische Form mit glatter Wandung. Lippenrand profiliert. H. ca. 7,5cm, 100g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 600.- / 1 200.-
(€ 500.- / 1 000.-)



1790



1791



1792



1793



1794

1794

MÜNZBECHER, Wien 1. Hälfte 19. Jh. Meistermarke Michael Klama.

Teilvergoldet. Konische Form mit profiliertem Lippenrand. Glatte Wandung, darauf drei Münzen, wohl österreichischer Stände. H. ca. 9cm, 135g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)

1795

WASSERKRUG, wohl Paris 18. Jh. Mit verschlagener Meistermarke und Nachpunzierung des 19. Jh.

Bauchiger Korpus mit flachem Boden und glatter Wandung. Geschwungener Volutenhenkel aus Holz. H. ca. 18cm, 340g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 400.- / 800.-
(€ 330.- / 670.-)



1796



1795

1796

FUSSSCHALE, Wien 1862. Meistermarke Josef Reiner.

Schale auf vier mit plastisch gearbeiteten Weinblättern verzierten Füßen. Eingeschnürte Form mit glatter Wandung und profiliertem Rand. D. 20cm, 535g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 600.- / 2 200.-
(€ 1 330.- / 1 830.-)

1797

SPIEGEL MIT SILBERRAHMEN, gemarkt Wien wohl Mitte 19. Jh.

Geschweifte Form. In der Mitte des unteren Randes eine Kartusche mit bekrönter Gravur „Maria“. Der Grund aus Holz. H. 51cm.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 400.-
(€ 670.- / 1 170.-)

1798

KLEINE VERSEUSE, Berlin 1760. Meistermarke Jean Jaques Godet.

Konische Form mit glatter Wandung und umlaufender Profilierung. Entsprechend gestalteter Stülpedeckel mit hölzernem Balusterknopf. Seitlich ein gedrechselter Holzgriff. Mit kleinen Fehl- und Reparaturstellen. H. ca. 12cm, 220g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 400.- / 800.-
(€ 330.- / 670.-)

1799*

ZUCKERDOSE, Breslau 1737-45. Meistermarke CB.

Auf vier Volutenfüssen. Bauchige Form mit vertikalen Faltenzügen. Getreppter und gewölbter Deckel mit Scharnierschloss. Im Innern vergoldet. H. 10cm, 350g.

CHF 1 400.- / 2 400.-
(€ 1 170.- / 2 000.-)



1797



1798



1799



1800

SELTENES MODELL EINES 'AUGUSTUS REX' HAUBENTAUCHERS, Meissen, Modell Johann Joachim Kändler, um 1734. Naturalistisch modelliert und staffiert, das Gefieder in Braunschattierungen und Lachsrosa und schwarz und gelb geringelten Füßen. Der mit seegrün-gelbem Schilf bewachsene Felsen staffiert in Braunschattierungen und Purpur. Blaues AR-Monogramm auf dem unglasierten Sockel. H 48 cm. Restaurierung an beiden Füßen, Schnabel und Schilfblättern, kleine Bestossung an Kopffedern.

Provenienz:

- Aus den Königlichen Sammlungen, Kurfürst Friedrich August II. von Sachsen (1696-1763), als August III. König von Polen, Dresden.
- Gut Aabach, Risch am Zugersee.

August der Starke (1670-1733) und seine Menagerie für das Japanische Palais in Dresden dominieren nach wie vor den Ruhm der Meissener Manufaktur. Durch seinen Sohn und Nachfolger August III. wurde die Sammlung im grossen Stil erweitert um die königlichen Interieurs mit den heimischen und exotischen Tieren zu beleben und die Tafeldekorationen mit den kleinformatigen Modellen zu schmücken.

Von den ursprünglich im Jahre 1736 für das Japanische Palais gelisteten elf Exemplaren von Haubentauchern, sechs davon bemalt, existieren in der Dresdener Porzellansammlung heute noch drei, davon zwei bemalt.

Der Haubentaucher, der nach der Vorlage eines Tierpräparats modelliert wurde, ist in den Arbeitsberichten von Kändler wie folgt gelistet: Im Juli 1734 (als Bozzetto) 'Specificatio Dererjenigen fremden Thiere und Indianischen Vögeln Welche...von mir Endes Benannten so wohl in richtige Modelle als auch accurate und richtige Zeichnung...gebracht worden, damit selbige...bey hiessiger Königl. Porcellain Fabrique ins grosse angefangen werden... können...In der Kunst Kammer nach dem ausgestopften Thieren poussiret...Eine Indiansiche Ente mit einem Hals Kragen, JJ Kändler.' Im Rapport Sept./Okt. 1734 'Specificatio Dererjenigen Modelle so von Endes-Benannten im Monath Augusti 1734 sind Inventiret und gefertigt worden...Eine grosse Afffricanische Ente grösser als die hiesigen EntVögel seynd Ist sonderlich wegen ihrer an Hals Habenden bunden Grausse und Kragen anzusehen Hat einen Schwantz fast wie eine Henne und ist vor gestellet wie selbige in alerhand Schilff und Grasse sizzet, Johann Joachim Kändler', BA IAa.22, fol.317b. (Samuel Wittwer, Die Galerie der Meissener Tiere, 2004, S. 325f.)

Abbildungen zu AR Marken auf Meissener Vögeln des 18. Jh. im Katalog der Porzellansammlung des Rijksmuseums in Amsterdam, A. den Blaauwen, Meissen Porcelain, 2000, S. 103, Abb. 90, S. 395-415.

CHF 20 000.- / 30 000.-
 (€ 16 670.- / 25 000.-)



1801

SELTENE DECKELVASE ALS WINTER ALLEGORIE FÜR JEAN PÂRIS DE MONTMARTEL, Meissen, Modell Johann Joachim Kändler, um 1746.

Aus einer Jahreszeiten Vasengarnitur, balusterförmig mit grossen Tannenzweigen mit Zapfen appliziert und einer grossen Efeuranke mit sitzendem Vogel, bemalt mit kleinen verstreuten Insekten. Der obere Rand der Vase mit einer umlaufenden Bordüre von herabhängenden Eiszapfen belegt. Der gewölbte Deckel mit Efeuranken und bekrönt mit einem Putto als Allegorie des Winters, einen pelzgesäumten blauen Mantel umgehängt und in der Hand ein kleines Kohlepännchen. Unterglasurblaue Schwertermarke. H 41 cm. Restaurierungen. Provenienz: Privatsammlung, Basel.

Dieses seltene Modell stammt aus einer 4-teiligen Vasenserie, die 1746 im Rahmen einer grösseren Geschenkliste, für die Hochzeit des einflussreichen Pariser Financiers Jean Pâris de Monmartel und Marie Ariadne de Béthune, durch August III. in der Meissener Manufaktur in Auftrag gegeben wurde.

Monmartel hatte sich als Vermittler für die Verbindung zwischen Maria Josepha, Prinzessin von Sachsen und dem einzigen Sohn Louis XV, Louis Ferdinand, dem Dauphin, verdient gemacht und damit die diplomatischen Verbindungen zwischen den beiden Häusern Frankreich und Sachsen bedeutend gestärkt. Neben eines umfangreichen Services mit dem Allianzwappen Monmartel und Bethune, berichten die Quellen von einer Vielzahl von Vasen, darunter auch von dieser Jahreszeiten-garnitur, die aus zwei trichterförmigen Vasen für Sommer und Herbst und zwei Deckelvasen, modelliert als Allegorien für Frühling und Winter bestand.

S. Schwartz/J. Munger, Gifts of Meissen Porcelain to the French Court, 1728-50, in: M. Cassidy-Geiger, Fragile Diplomacy, 2007, S. 147-150, Abbildung der kompletten Garnitur (unbekannter Provenienz) S. 150 Abb. 7-12a-d.

CHF 8 000.- / 12 000.-
(€ 6 670.- / 10 000.-)





1802

1802*

FIGUR EINES GÄRTNERMÄDCHENS, Meissen, um 1750.
In türkisfarbenen Mieder und purpurfarbenem Rock auf einem Rocaillesockel stehend, in beiden Händen einen Blumenkorb haltend. Unterglasurblaue Schwertermarke an der Rückseite des Sockels. H 12 cm. Schleifen und Daumen bestossen.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 500.-
(€ 670.- / 1 250.-)

1803*

ALLEGORISCHE FIGUR EINER NYMPHE, AUS EINER SERIE DER FÜNF SINNE, Meissen, Modell wohl Johann Friedrich Eberlein, um 1750.

Die unbedeckte Nymphe, als 'Berührung', mit einem Papagei auf ihrem rechten Arm, der sie in den Finger beisst, ihr linker Fuss auf einer Schildkröte ruhend, ihr blosser Körper mit einem purpurfarbenen gefütterten, mit Blumen bemalten Tuch leicht bedeckt, auf einem flachen, quadratischen Sockel. Reste einer blauen Schwertermarke auf dem unglasierten Sockel. H 26,5 cm. Kleine Restaurierungen.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 500.- / 4 170.-)



1803

1804

PAAR ALLEGORISCHE JAHRESZEITEN KERZENLEUCHTER, Meissen, um 1755.

Jeder Leuchter in Form eines rankenden Astes mit Rocailles modelliert, auf jeder Basis eine Nymphe, Allegorie für den Frühling, begleitet von einem Putto, ein Bacchant mit Trauben in den Händen, Allegorie für den Herbst, in Begleitung eines Putto. Gehört in Gold, Seegrün und Purpur, appliziert mit Blumen und Blättern. Unterglasurblaue Schwertermarken. H 29 cm. Minimale Bestossungen und Restaurierungen. (2)
Provenienz: Zürcher Privatbesitz.

CHF 8 000.- / 12 000.-
(€ 6 670.- / 10 000.-)

1805*

PAAR KLEINE ZIERVASEN, Meissen, um 1750.

Mit Rocailles modellierte Balusterform, über einem grün geränderten Blätterkranz und auslaufenden Fuss. Ränder gehöht in Gold, Grün und Purpur. H 12 cm. (2)
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 670.- / 2 500.-)



1804



1805



1806

1806*

TASSE UND UNTERTASSE MIT HAFEN- UND LANDSCHAFTSSZENEN, Meissen, um 1745.

Türkisfarbener Fond, vierpassförmige Kartuschen mit Landschafts- und Hafenszenen in schwarz geränderten Goldspitzenbordüren und Goldspitzenbordüren am Rand. Im Innenfeld der Tasse ein Landschaftsmedaillon in eisenroter Doppelringbordüre. Unterglasurblaue Schwertermarke, Pressnummer 63 auf der Untertasse. Henkel restauriert. Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)

1807*

BOUQUETIÈRE, Meissen, um 1760.

Rechteckige Form modelliert mit seitlichen Rocailles gehöht in Gold und Türkisgrün, bemalt zu allen Seiten mit Blumenbouquets. Spuren blauer Schwertermarke. H 10 cm, B 17 cm, T 14 cm. Einsatz fehlt. Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)

1807A

TASSE UND UNTERTASSE MIT TENIERSZENEN, Meissen, um 1740.

Jedes Stück mit Bauern in ländlicher Landschaft in einer reichen, schwarz geränderten Goldkartusche mit Gitter- und Rankenwerk. Ränder vergoldet. Unterglasurblaue Schwertermarken, Goldnummer 41. Pressnummern 41. und 17. Vergoldung minimal berieben, minimale Bestossungen am Standing. Provenienz: Gut Aabach, Risch am Zugersee.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)

1808

KLEINE TEEKANNE UND DECKEL MIT WATTEAUMALEREI, Meissen, um 1750.

Rocaillehenkel und Tieraussguss gehöht in Gold, bemalt auf beiden Seiten mit feinen Parklandschaften und eleganter Gesellschaft, Ränder vergoldet. Deckel mit zwei ähnlichen Szenen und Rosenknauf. Unterglasurblaue Schwertermarke. H 10 cm. Provenienz: Gut Aabach, Risch am Zugersee.

CHF 1 500.- / 2 500.-
(€ 1 250.- / 2 080.-)



1807



1807A



1808



1809

1809

RECHAUD, Amsterdam 1. Hälfte 18. Jh. Mit Meistermarke.
Auf drei Volutenfüssen, jeweils mit geschraubten Holzuntersätzen.
Leicht eingeschnürte Form mit passigem, verstärktem Rand. Wandung durchbrochen. Griff aus gedrechseltem Holz, Einsatz aus Kupfer. H. ca. 9cm, 290g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 600.- / 2 400.-
(€ 1 330.- / 2 000.-)

1810

FUSSSCHALE, Stuttgart 18./19. Jh. Meistermarke K.
Teilvergoldet. Oktogonale Plinthe, runder Standfuss mit flachem Nodus. Cuppa über durchbrochener Fassung und bestehend aus zwölf gefalteten Zungen. Wulstiger Rand aus gedrehter Silberkordel. Fehlstelle an einer der Zungen. H. 15cm, 310g.
Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 600.- / 800.-
(€ 500.- / 670.-)



1810

1811

RECHAUD, wohl Flandern Anfang 18. Jh. Ungemarkt.
Auf drei mit hölzernen Halbkugeln untersetzten, geschwungenen Beinen. Rundform mit floral durchbrochener Wandung. Zwei seitliche Scharniergriffe. Am Boden gravierte Initialen „TDS“. H. 12cm, 925g.
Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 1 400.- / 1 800.-
(€ 1 170.- / 1 500.-)

1812

HENKELTABLETT, Amsterdam um 1750. Meistermarke Reynier Brandt.
Spitz zulaufende Ovalform mit glattem Spiegel. Rand durchbrochen. An den Seiten bilden diese Durchbrüche die Henkel des Tablett. L. 49cm, 1200g.
Provenienz: Nachlass Iseli-Mooser.

CHF 1 800.- / 2 800.-
(€ 1 500.- / 2 330.-)



1811



1812



1813

1813

HUILIER, London 1770/71. Meistermarke Jabez Daniel & James Mince. Längsform für zwei grosse Flakons und ein weiteres, fehlendes Behältnis auf vier Rocaillefüsschen. Durchbrochener Boden. An der Längsseite ein Volutenhenkel mit Blattdekor und auf der gegenüberliegenden Seite eine Kartusche. Flakons aus geschliffenem Glas mit Silberausguss und -henkeln. Diese ebenfalls gemarkt. L. ca. 17cm, 435g.

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 000.- / 1 500.-)

1814

ZUCKERSTREUER, London 1764/65. Meistermarke ID. Auf kreisrundem Stand balusterförmiges Gefäss mit umlaufend getriebenen Floraldekor. Der Hals entsprechend mit einer Kartusche. Stülpedeckel durchbrochen und von Balusterknauf bekrönt. H. 19,5cm, 260g. Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 600.- / 1 200.-
(€ 500.- / 1 000.-)

1815

12 VERMEIL-TELLER, London 1772/73. Meistermarke Robert Garrard. Passige Rundform mit feinem Godronrand. Nachvergoldet. D. ca. 24cm, zus. 5320g.

CHF 8 000.- / 12 000.-
(€ 6 670.- / 10 000.-)

1816

PAAR VERMEIL-SCHALEN, London 1810/11. Meistermarke W. Burwash und R. Sibley. Ovalform mit leicht eingezogenem, godroniertem Rand. Vier Kugelfüsschen. Nachvergoldet. L. ca. 25cm, zus. 1030g.

CHF 2 400.- / 3 400.-
(€ 2 000.- / 2 830.-)



1814



1815



1816



1817



1818

1817

PAAR SALVER, London 1795. Meistermarke Robert Jones. Ovalform auf vier Füßen. Leicht hochgezogener und profilierter Rand. Im Spiegel jeweils ein graviertes Wappen. L. 24cm, zus. 770g. Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 400.- / 4 000.-
(€ 2 000.- / 3 330.-)

1818*

SCHREIBGARNITUR, London 1763/64. Meistermarke wohl Edward Aldridge.

Rechteckiges Plateau auf durchbrochenen Volutenfüßen. Umlaufend durch Gitterrand mit Kordelabschluss begrenzt. Zwei mit dem gleichen Rand gearbeitete Rahmen bilden den Stand der Garniturteile. Diese aus geschliffenem Kristallglas in Quadratform mit silbernen, konkaven sowie mit Floraldekor verzierten Deckelchen. Im Zentrum kreisrunde, an den Seiten längliche Mulden. 19 x 13,5cm, 410g. Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 000.- / 2 000.-
(€ 830.- / 1 670.-)

1819*

FUSSTABLETT, London 1727/28. Meistermarke wohl Anthony Nelme.

Nahezu quadratische Form auf vier Füßen. Profilierter und an den Ecken geschweiffter Rand. Im Spiegel eine gravierte Kartusche mit aufrecht schreitendem Löwen. Am Boden Kratzzeichen „558“ und „18=18“.

21,5 x 22cm, 540g. Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 670.- / 2 500.-)

1820

DEKANTIERTRICHTER, England 19. Jh. Mit Meistermarke. Runde Form mit profiliertem Rand und kleinem Griff in Muschelform. Ausguss abnehmbar. D. ca. 8 cm, zus. 80g.

CHF 100.- / 200.-
(€ 80.- / 170.-)



1819

1821

DEKANTIERTRICHTER MIT TROPFTELLER, wohl Edinburgh Anfang 19. Jh. Mit Meistermarken.

Assortiert. Runder Teller mit profiliertem Rand. Trichter in bauchiger Stufenform mit abnehmbaren Ausguss, D. des Tellers 10,5 cm, zus. 115g.

Provenienz: Nachlass Iseli-Mooser.

CHF 100.- / 200.-
(€ 80.- / 170.-)



1821



1820



1822



1823

1822

'EMAIL DE SAXE' TABATIÈRE, Berlin, Werkstatt Fromery, um 1730. Kauffahrteisszene möglicherweise von C.F. Herold.

Email und Silbermontierung. Mit allseitigem Laub- und Bandelwerkdekor mit integrierten Gitterwerkmotiven und Figuren in Blau und Purpur. Auf der Oberseite ein Vasenmotiv in reliefiertem Gold, von zwei Figuren getragen zwischen Gitterwerkmotiven mit Rocailles. Die Dose mit einer Kartusche mit Stadtansicht in Grisaillemalerei auf ockergelbem Grund zwischen entsprechendem Gitterwerkdekor, Rocailles und Blumen. Ähnliche Parkszenen in Grisaille auf hellblauem Grund in einer Kartusche zwischen Gitterwerk- und Blumendekor. 4,7x6x3 cm. Restaurierungen.

Provenienz: Privatsammlung, Genf.

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 670.- / 2 500.-)

1823

TABATIÈRE, wohl Meissen, um 1745-1750. Signatur H auf der Innenseite des Deckels.

Rechteckige Truhenform mit vergoldeter Metallmontierung. Allseitig mit Rocailleereliefkartuschen gehöht in Gold, darin Parklandschaften und Kauffahrteisszenen und mit verstreuten Manierblumen. Auf der Innenseite des Deckels eine Flusslandschaft mit Schlossanlage und figürlichen Szenen, die Innenseite vergoldet. 9,4x6,5x4 cm.

Provenienz:

- Erworben 1967 im Kunsthandel Ars Domi, Zürich.
- Privatsammlung, Zürich.

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 670.- / 2 500.-)



1824

1824

SELTENE KLEINE TABATIÈRE MIT FRAUENKOPF UND GOLDMONTIERUNG, Chelsea, um 1760-65.

Das maskierte Frauenköpfchen mit Brilliantrosetten als Augen, mit weissem Spitzenhäubchen auf einer mit Rocailles ziselierten Goldmontierung liegend. Der eingesetzte Achatdeckel an der Aussenseite mit einer gold und weiss emaillierten Inschrift 'MA SEULE FELICITE VOTRE AMITIE FAIT'. 18 karat Gold. L 4,5 cm, H 4,2 cm.

Provenienz:

- Sotheby's Zürich, 9.12.1997, Lot 97.
- Privatsammlung, St. Gallen.

Ein vergleichbares Stück mit beinahe identischer Montierung aus der Gilbert Collection im Victoria & Albert Museum, Inv. GILBERT.497-2008.

CHF 6 000.- / 8 000.-
(€ 5 000.- / 6 670.-)

1825

2 PARFUM FLAKONS, deutsche Manufaktur, möglicherweise Ludwigsburg, um 1770.

Jede mit Rocailles modellierte Form mit Silber- bzw. Vermeilmontierung, eine mit Blumendekor in Purpur und Grün, die zweite mit einem Landschaftsmedaillon und Goldhöhnung. Keine Marken. H 6,5 cm/7,5 cm. Haarriss und lose Montierung. (2)

CHF 600.- / 800.-
(€ 500.- / 670.-)



1825



1826



1827

1826

GROSSE DECKELTERRINE UND UNTERSCHALE, Meissen, um 1760.

Runde Form, jedes Stück bemalt mit grossen Manierblumensträssen, der Deckel der Terrine mit einem Putto als Bacchant mit erhobenem Weinglas und Weinranken auf dem Kopf als Knauf. Ränder vergoldet. Unterglasurblaue Schwertermarken. D 38 cm und 30 cm. Minimaler Haariss. (3)

CHF 1 000.- / 1 500.-
(€ 830.- / 1 250.-)

1827

TEILE EINES TEESERVICES MIT PURPURFARBENEM FOND, Meissen, um 1750.

Bemalt mit schwarz geränderten, vierpassigen Blumenreserven auf purpurfarbenem Fond, Ränder vergoldet. Bestehend aus: 1 Teekanne mit Deckel, 1 Zuckerdose mit Deckel und 2 Koppchen mit Unterschalen. Unterglasurblaue Schwertermarken. Emailfarben leicht berieben, minimale Bestossungen. (8)

CHF 700.- / 900.-
(€ 580.- / 750.-)

1828

'AUGUSTUS REX' DECKELVASE MIT CHINOISERIEDEKOR,

Meissen, das Porzellan um 1740, die Bemalung mit Chinoiserien nach Gabriel Huquier nach einer Vorlage von François Boucher, 19. Jh. Auf beiden Seiten fein bemalt mit einer farbigen Gartenlandschaft mit einer chinesischen Familie bei der Gartenarbeit und zwei Chinesen beim Fischen, je getragen von einer Goldkonsole mit Gitter- und Rankenwerk flankiert von kleinen purpurfarbenen Konsolchinesen. Dazwischen indianische Blumensträusse, Schulter und Hals mit Goldspitzenbordüren. Unterglasurblaue AR Monogramm Marke, XII eingeritzt auf der Innenseite des Standrings. H 36,5 cm. (2)
Provenienz: Privatsammlung, Basel.

Die Vorlage zu dieser Bemalung stammt aus Huquier's 1757 veröffentlichten Katalog 'Un livre de jolis sujets chinois' und wurde vor allem in der Manufaktur Sèvres als Vorlagenkatalog verwendet. (Perrin Stein, Repackaging China for France: The Collaboration of François Boucher and Gabriel Huquier', in: The French Porcelain Society Journal Vol IV, 2011, S. 56-67.)

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 3 330.- / 5 000.-)





1829



1830

1829*

SERIE VON 4 SCHOKOLADENTASSEN 'BLUMEN UND INSEKTEN', Meissen, um 1750.

Becherform mit Reliefdekor 'Altbrandenstein', bemalt mit Insekten und Blumen, die Ränder vergoldet. Unterglasurblaue Schwertermarke.

H 8 cm. (8)

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 2 200.- / 2 800.-

(€ 1 830.- / 2 330.-)

1830*

MINIATUR ZIERVASE, Meissen, zweite Hälfte 18. Jh.

Trompetenförmige Wandung auf eingezogenem Fuss, bemalt mit Manierblumensträussen, Rand vergoldet. Unterglasurblaue Schwertermarke. H 6 cm.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 500.- / 700.-

(€ 420.- / 580.-)



1831



1832

1831
TEILE EINES SPEISESERVICES 'GOTZKOWSKYS
ERHABENEM BLUMENDEKOR', Höchst, um 1765.

Nach einem Meissener Vorbild modelliert, achtpassig geschweifter Rand mit goldener Gitterbordüre mit fünf kleinen Blumenbouquets bemalt. Bestehend aus: 23 Teller, 2 ovale Platten, 1 Schale. Unterglasurblaue Radmarke. (26)

Provenienz: Privatsammlung, Genf.

Teile aus diesem Service im Historischen Museum in Frankfurt und im Mittelrheinischen Landesmuseum in Mainz. Vgl. Patricia Stahl, Höchstler Porzellan, Frankfurt, 1994, S. 105.

CHF 5 000.- / 7 000.-
 (€ 4 170.- / 5 830.-)

1832
TASSE UND UNTERTASSE MIT VOGELDEKOR, Berlin, KPM, um 1770.

Bemalt mit heimischen Vögeln und Insekten in den Zwickeln der Rocailerrankenbordüre mit Schuppenmuster, reliefiert und vergoldet. Unterglasurblaue Zeptermarke, Malerzeichen A in Purpur, Presszeichen IO auf der Unterseite der Untertasse.

Provenienz: Gut Aabach, Risch am Zugersee.

CHF 600.- / 800.-
 (€ 500.- / 670.-)



1833

1833

MENAGÈRE, London 1781/82. Meistermarke Robert Hennell. Ovale Form auf vier Prankenfüssen mit durchbrochener Wandung und Kugelfriesabschluss. Im Zentrum schlanker und geradliniger Tragegriff. Boden mit Holz verstärkt. Neun Kristallglasflakons entsprechend gestaltet und mit silbernen Verschlüssen versehen. Glasproppen teilweise bestossen. L. 19,5cm.

Provenienz: Nachlass Iseli-Mooser.

CHF 1 600.- / 3 000.-
(€ 1 330.- / 2 500.-)

1834

TEEKANNE, London 1785/86. Meistermarke Thomas Chawner. Runder und getreppter Stand mit umlaufendem Kugelfries. Kanne vasenförmig mit graviertem Wappen. Gerader und spitzer Ausguss, Holzhenkel geschwungen. Steil ansteigender Deckel mit Balusterknopf. H. 21cm, 395g.

CHF 600.- / 1 000.-
(€ 500.- / 830.-)

1835

PAAR FLASCHENUNTERSETZER, London 1786/87. Meistermarke George Smith I.

Wandung profiliert und mit umlaufend punziertem und ziseliertem Dekor. Boden aus Holz. D. 12,5cm.

Provenienz: Nachlass Iseli-Mooser.

CHF 300.- / 500.-
(€ 250.- / 420.-)



1834



1835



1836

1836

PAAR FLASCHENUNTERSETZER, London 1786/87. Meistermarke IW.

Runde Form mit getrepptem, durchbrochenem und graviertem Rand sowie Kugelfriesabschluss. Boden aus Holz. D. 12cm.

Provenienz: Nachlass Iseli-Mooser.

CHF 300.- / 500.-
(€ 250.- / 420.-)

1837

KAFFEEKANNE, London 1742/43. Meistermarke John Pero.

Leicht bauchiges, konisches Gefäß auf getrepptem Standing. Auf der glatten Wandung ein graviertes Wappen in Rocaillekartusche, die von einem Löwen begleitet ist. Rohrausguss mit plastischem Blattdekor. Gebuckelter Scharnierdeckel von Balusterknopf bekrönt. Geschwungener Henkel aus Holz. Am Boden gravierte Initialen „BWE“, dieser mit Reparaturspuren. H. 22cm, 810g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 1 200.- / 2 200.-
(€ 1 000.- / 1 830.-)



1837



1838

1838
GROSSE HENKELKANNE, Berlin um 1780. Meistermarke Jean Godet.

Auf quadratischer Plinthe steil ansteigender Rundfuss mit plastischem Akanthusdekor. Godronierter Nodus. Unterer Teil der Gefässwandung mit kräftiger Godronierung, unterhalb der Schulter umlaufender Mäanderfries. Glattwandiger, sich nach oben verjüngender Hals, breiter Ausgussrand mit plastischem Palmettdekor. Geschwungener, leicht hochgezogener Henkel mit Maskaron und Widderkopf. H. 51cm, 2550g.

CHF 8 000.- / 14 000.-
(€ 6 670.- / 11 670.-)

1839

PAAR KERZENSTÖCKE, Bern um 1810. Meistermarke Ludwig Friedrich Brugger.

Schlicht und glattwandig. Kreisrunder, getreppter Fuss. Darauf konischer Schaft. Vasenförmige Tülle mit abnehmbaren Tropftellern. H. ca. 24,5cm, zus. 730g.

CHF 4 000.- / 6 000.-
(€ 3 330.- / 5 000.-)



1839

1840

KAFFEKANNE, Lausanne um 1800. Meistermarke Papus & Dautun. Drei Prankenfüsse mit plastischem Palmettdekor. Vasenförmiger Korpus und glatte Wandung mit umlaufenden Dekorfriesen. Hals leicht eingezogen, darauf entsprechender Scharnierdeckel mit einem naturalistisch gestalteten Pinienknauf bekrönt. Geschwungener Rohrausguss mit Schwanenkopf, darunter ein graviertes Monogramm. Henkel aus Holz und ebenfalls geschwungen. Mit kleinen Fehlstellen. H. 27cm, 680g. Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1840



1841

1841

SET VON VIER KERZENSTÖCKEN, Augsburg 1825/26. Meistermarke Johann Daniel Halbmaier.

Ovaler, getreppter und gewölbter Stand. Sich nach oben verjüngender Schaft mit Blattrelief. Darauf ovale Tülle mit Widderkopf- und Palmettendekor. Tropfteller nicht gemarkt. H. ca. 26,5cm, zus. 1350g.

CHF 5 000.- / 8 000.-
(€ 4 170.- / 6 670.-)

1842

STIELPFANNE, Wien 1807. Meistermarke Georg Forgatsch.

Formal reduziertes Objekt auf drei leicht geschwungenen Füßen. Glatte, am Rand profilierte Wandung. Graviertes Monogramm. Gera- der Griff aus gedrechseltem Holz. Deckel zur Mitte hin steil ansteigend und horizontal abschliessend. Knauf in Form einer geschlossenen Blüte. D. 15,5cm, ca. 900g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 000.- / 1 600.-
(€ 830.- / 1 330.-)

1843

VERSEUSE, Budapest 1836. Meistermarke AG.

Zylindrische Gefäßform mit glatter Wandung. Gerader, hölzerner Griff. Leicht gewölbte Schulter, darüber Stülpedeckel mit Scharnierhenkel. Kurzer Rohrausguss. H. ca. 15cm, 355g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 400.-
(€ 670.- / 1 170.-)

1844

KLEINE DECKELTERRINE, Levoca (Österreich-Ungarn) um 1800. Meistermarke wohl Johannes Daniel Szakmary.

Glattwandiges Gefäß auf vier plastisch-vegetabil gearbeiteten Füßen. Die zwei seitlichen Griffe entsprechend gestaltet, mit gedrechseltem Bein. Wandung graviert mit bekröntem MP. Deckel ungemarkt und möglicherweise ergänzt. D. 15,7cm, 700g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 600.- / 1 000.-
(€ 500.- / 830.-)



1842



1843



1844



1845

1845

STIELPFANNE, Wien 1821. Meistermarke JT.
 Auf drei plastischen Prankenfüßen. Gebauchte, leicht eingeschnürte Form. Wandung glatt mit gravierten, bekrönten Initialen „WM“. Flacher Deckel entsprechend graviert und von Schmeck bekrönt. Dieser möglicherweise ergänzt. Hölzerner Griff. D. 15cm, 750g.
 Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 800.- / 1 400.-
 (€ 670.- / 1 170.-)



1846

1846

ZUCKERDOSE, Wien 1836. Meistermarke Christian Sander sen. Rechteckform mit abgerundeten Ecken und glatter Wandung. Scharnierdeckel leicht gewulstet. Schloss floral verziert. Mit assortiertem Zuckerschäufelchen mit deutscher Stempelung. Schlüssel fehlt. 13,5 x 8 x 7cm, 460g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 600.- / 1 200.-

(€ 500.- / 1 000.-)

1847

ZUCKERDOSE, Neapel 1832-72. Meistermarke GS. Auf drei hochgezogenen Prankenfüssen mit plastischen Hermenabschlüssen. Glattwandige Form mit umlaufendem Ornamentfries. Deckel entsprechend, zur Mitte hin stark gewölbt und von einem Adler bekrönt. H. ca. 19,5cm, 350g.

CHF 400.- / 800.-

(€ 330.- / 670.-)



1847

1848

FEDERSCHALE, Budapest 1. Hälfte 19. Jh. Meistermarke JP. Auf vier Füsschen längliche und rechteckige Schale. Umlaufender Kordefries auf der Wandung. 17,5 x 8,7 x 3,5cm, 215g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 400.- / 800.-

(€ 330.- / 670.-)

1849

FEDERSCHALE, Wien 1814. Meistermarke Georg Forgatsch. Längsrechteckige Form mit von Vertikalstäbchen durchbrochenem Rand. 19 x 6 x 2,5cm, 155g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 400.- / 800.-

(€ 330.- / 670.-)

1850*

PAAR SILBERGIRANDOLEN, Augsburg 1795-1797. Meistermarke Jeremias Balthasar Heckenauer.

Getreppter Rundfuss auf quadratischer Plinthe. Sich nach oben verjüngender, kannellierter Schaft mit vasenförmigem Nodus. Darüber Blumen- und Früchtestons mit zylindrischer, glatter Tülle. Drei eckig gebrochene, in Ranken auslaufende Arme. Darauf kannelierte Zylindertülle mit floral verziertem Tropfteller. Mittig eine mit Blätterknospensatz bekrönte und mit Festons geschmückte Vase. H. 43cm, zus. 2240g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 6 000.- / 10 000.-

(€ 5 000.- / 8 330.-)



1848



1849





1851



1851 (Detail)

1851
PORTRÄTTASSE UND UNTERTASSE 'MLLE MONPENSIER',
'DUCHESS DE BOURGOGNE' UND 'MLLE NINON DE
LANCLOS', Sèvres, um 1786.

Form litron, mit hellblauem 'blue celèste' Fond und drei ovalen Porträt-medallions in mit farbigen Emailtropfen applizierten Goldrahmen, dargestellt 'Mlle Ninon de Lanclos', (Paris 1620- 1705 Paris) französische Kurtisane und Salonièr, 'Mlle de Monpensier', Anne Marie Louise d'Orléans (Paris 1627 -1693 in Paris), 'Mlle la Duchesse de Bourgogne', Maria Adelaide von Savoyen (Turin 1685 - 1712 Schloss Versailles), betitelt in Blau auf der Unterseite der Tasse. Die Untertasse mit schräg ansteigendem Rand mit einer emblematischen Szene und Girlandendekor in Gold mit Höhlung durch farbige Emailtropfen. LL-Monogramm Marke, JJ für das Jahr 1786, Malerzeichen. Vergoldung berieben. Provenienz: Privatsammlung, Genf.

CHF 2 000.- / 3 000.-
 (€ 1 670.- / 2 500.-)



1852

1852
SUCRIER, 'POT A SUCRE 'BOURET' ET SA COUVERCLE',
 Sèvres, um 1780-90.

Pâte dure, bemalt mit einer umlaufenden Rosengirlande, darüber 'Feuilles de Choux' Bordüre in Blau, Goldblattbordüre und eine purpurfarbene Textilbordüre von kleinen Rundmedaillons in Blau und Purpur. LL Monogrammarke und Krone (?), Nummer 38 eingeritzt. H 11,5 cm. Vergoldung berieben. (2)
 Provenienz: Privatsammlung, Genf.

CHF 800.- / 1 000.-
 (€ 670.- / 830.-)



1853

1853

LOT VON 12 TELLERN 'AU BOUQUETS FLEURIS', Sévres, letztes Viertel 18. Jh. Verschiedene Malerzeichen. Jedes Stück mit verstreuten Blumenbouquets in einer blauen Linienbordüre mit Goldhöhung in der Kehle und am Rand. LL-Monogramm Marken und Malerzeichen in Blau. D 24 cm. Vergoldung und Farben zum Teil berieben. (12)
Provenienz: Privatsammlung, Genf.

CHF 6 000.- / 8 000.-
(€ 5 000.- / 6 670.-)

1854

KLEINE KAFFEEKANNE 'GUIRLANDE AUX ÉPIS DE BLÉ', Nyon, um 1781-1813. Balusterförmig, bemalt mit einem Dekorband aus einem Weizenfeld alternierend mit blauen Stoffgirlanden und Goldblattranken, Ausguss, Henkel und Deckel mit unterschiedlichem Golddekor. Unterglasurblaue Fischmarke. H 19 cm. Knauf restauriert.
Provenienz: Privatsammlung, Genf.

CHF 400.- / 600.-
(€ 330.- / 500.-)



1854



1855



1856

1855

DEJEUNER, 'DÉCOR DE ROSES', Nyon, um 1781-1813.
Jedes Stück mit einer Bordüre aus Rosen und Blättern am Rand gehöht in Gold. Bestehend aus: 1 Tablett, 2 Tassen 'forme litron' und Untertassen, 1 Teekanne und Deckel, 1 Crémier und Sucrier, assortiert, wohl Paris. Unterglasurblaue Fischmarken. L Tablett 35 cm. (11)
Provenienz: Privatsammlung, Genf.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 500.- / 4 170.-)

1856

DREI MILCHKRÜGE, Nyon, um 1781-1813, Bemalung möglicherweise Pierre Mühlhauser.
Bemalt mit grossfigurigen, farbigen Szenen von einer Tempeldienerin vor einer Stele mit brennendem Feuer, einer Schäferin mit Schaf und einer Badenden, jede in einer nahezu umlaufenden Landschaftsszenerie, Goldranddekor am Rand und Ränder vergoldet. H 18,5 cm. Vergoldung leicht berieben. (3)
Provenienz: Privatsammlung, Genf.

Zum Kannentyp mit identischer Goldbemalung und ähnlicher grossfiguriger Szene bei E. Pelichet, Merveilleuse Porcelaine de Nyon, 1973, Abb. 120, S 125.

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 000.- / 1 500.-)



1857

1857

TEILE EINES TEESERVICES 'DÉCOR DE ROSES', Nyon, um 1781-1813.

Jedes Stück mit einer umlaufenden Rosenbordüre am Rand auf einem goldlinierten Untergrund. Bestehend aus: 1 Heisswasserkanne, 1 Sucrier und Deckel, 2 Koppchen und Untertassen, 1 Soucoupe. Unterglasurblaue Fischmarken. H Kanne 17 cm. (9)

Provenienz: Privatsammlung, Genf.

CHF 400.- / 600.-
(€ 330.- / 500.-)

1858

KLEINE KAFFEEKANNE 'DÉCOR EMBLEMATIQUE', Nyon, um 1781-1813.

Balusterförmig, bemalt mit einer emblematischen Szene, einer Allegorie der Liebe, dargestellt als Schwan, welcher seine Jungen mit seinem Blut säugt, vor einem Grabmal, beschrieben 'sic ornat iustitia suos', und Blumengirlande. H 19 cm. Haarriss.

Provenienz: Privatsammlung, Genf.

CHF 400.- / 600.-
(€ 330.- / 500.-)



1858



1859



1860

1859

'CORBEILLE À FRUITS AJOURÉE' UND PRÉSENTOIR, Nyon, um 1781-1813.

Runde Form mit stabförmigem Durchbruch und aufstehenden Lanzettblättern. Bemalt mit Girlanden und kleinen Veilchenbouquets und gehöht in Purpur und Gold. Unterglasurblaue Fischmarken. D 24 cm, 30 cm. (2)

Provenienz: Privatsammlung, Genf.

CHF 900.- / 1 200.-
(€ 750.- / 1 000.-)

1860

TASSE UND UNTERTASSE 'DÉCOR DE SILHOUETTES', Nyon, um 1781-1813.

Zylindrische leicht konische Form, die Tasse mit einem schwarzen Silhouettenporträt einer Dame, auf der Untertasse ein DT Monogramm, je in einem runden Lorbeerkrantz, gold gerändert und gehöht in Blau. Beide Ränder mit Blumen- und Goldgirlanden. Unterglasurblaue Fischmarken. D 13,5 cm, H 6,5 cm. Brandriss am Tassenrand. Provenienz: Privatsammlung, Genf.

Vgl. E. Pelichet, *Merveilleuse Porcelaine de Nyon*, 1973, Abb. 68, 70.

CHF 700.- / 900.-
(€ 580.- / 750.-)



1861



1862

1861

CORBEILLE UND PRÉSENTOIR, Nyon, um 1781-1813.
Ovale Form mit Durchbruch. Modelliert mit blau gehöhten Lanzettblättern am Ansatz, bemalt mit verstreuten Rosen auf dem Fond des Présentoirs. Der Korb durchflochten mit einem türkisfarbenen und braunen mit der durchbrochenen Wandung verflochtenen Band, der Rand mit Gold- und Blauhöhungen. Unterglasurblaue Fischmarken. L 27,5 cm und 32 cm. (2)

Provenienz: Privatsammlung, Genf.

CHF 1 000.- / 1 500.-
(€ 830.- / 1 250.-)



1863

1862

TEEKÄNNCHEN AUS EINEM KINDERSERVICE 'MEDAILLON EN TÊTE CASQUÉE', Nyon, um 1781-1813.

Die kugelige Form mit einer purpurfarbenen Textilbordüre gehöht in Gold mit herabhängendem Medaillon mit einem antikisierenden Soldatenporträt. Der gewölbte Deckel mit einem Kirschknäuf, Ränder mit 'dentil d'or' Bordüre. Unterglasurblaue Fischmarke. H 8,5 cm. Minimaler Riss am oberen Rand.

Provenienz: Privatsammlung, Genf.

CHF 600.- / 800.-
(€ 500.- / 670.-)



1864

1863

TEEKÄNNCHEN AUS EINEM KINDERSERVICE 'MEDAILLON AU TÊTE CASQUÉE', Nyon, um 1781-1813.

Kugelige Form mit einer blauen Stoffgirlande gehöhlt in Gold und mit herabhängendem Medaillon mit einem antikisierenden Soldatenporträt en grisaille. Unterglasurblaue Fischmarke. H 10,5 cm.

Provenienz: Privatsammlung, Genf.

CHF 500.- / 700.-
(€ 420.- / 580.-)

1864

WASSERKRUG, Lausanne um 1810. Meistermarke Papus & Dautun.

Runder und getreppter Fuss. Glattwandiges Gefäss mit graviertem Monogramm. Unterhalb der Schulter umlaufender Dekorfriess. Eingeschnürter Hals. Hölzerner und hochgezogener Henkel. H. 27cm, 330g.

CHF 400.- / 800.-
(€ 330.- / 670.-)



1866



1865

1865

PAAR DOPPELSALIÈREN, Paris 1809-1838. Meistermarke D. G. Garreau.

Zwei runde Fassungen mit durchbrochener Wandung und der Darstellung von Putti, die auf Hunden reiten. Rand mit umlaufendem Palmett-fries. Zentraler Henkel mit plastischer Darstellung einer von Putti flankierten Säule. Griff aus zwei Hundeköpfen gebildet. Glaseinsätze wohl nachträglich. H. 18cm, zus. 385g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 800.- / 1 400.-
(€ 670.- / 1 170.-)

1866

FAUSTBECHER, Paris 1787. Meistermarke ECB.

Leicht konischer und glattwandiger Becher mit leicht ausgestelltem, profiliertem Rand. Dort auch Gravur: MV BERLIN. H. 6,4cm, 80g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 400.- / 2 400.-
(€ 1 170.- / 2 000.-)

1867

CONFITURIER, Paris 1798-1809. Meistermarke Antoine Hience.

Teilvergoldet. Eingezogener Dreisockel auf Kugelfüssen. Filigrane Volutenbeine mit Prankenfüssen und ägyptisierenden Hermen bilden die Fassung, in die ein durchbrochener Korb eingehängt ist. Dieser nimmt den vergoldeten Korpus mit glatter Wandung auf. Auf der Schulter dieser Fassung zwölf Aussparungen für Löffel, diese fehlend. Steil ansteigender und horizontal abschliessender Deckel mit Palmett-dekor. Bekrönt von einem Volutenknauf mit Spangen-Blattwerk. H. 31,5cm, 750g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 2 400.- / 4 000.-
(€ 2 000.- / 3 330.-)





1868

1868

PAAR FUSSSCHALEN, Bern 1. Hälfte 19. Jh. Marke Manufaktur Rehfußes.

Kreisrunde Schale auf drei Prankenfüßen mit plastischem Hermendekor. Wandung durchbrochen. D. 12cm, zus. 405g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 600.- / 1 000.-
(€ 500.- / 830.-)

1869

BONBONNIÈRE, Paris 1793-1819. Meistermarke Ambroise Mignerot. Kreisrunde Plinthe auf vier Kugelfüßen. Durchbrochen gearbeitete Wandung mit Palmett- und Schwanendekor. Seitliche Volutenhenkel mit Löwenköpfen. Der Deckel leicht gewölbt, mit Blattknauf und graviertem Allianzwappen. Einsatz aus Glas ergänzt. H. 24cm, 440g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 800.- / 1 400.-
(€ 670.- / 1 170.-)

1870

TEEKANNE, Lausanne um 1800. Meistermarke Papus & Dautun. Ovaler Gefässkörper mit tief angesetzter Tülle. Glatte Wandung, die am oberen und unteren Gefässrand von einem Dekorfriede begrenzt wird, und der sich auf der Schulter des Objekts fortsetzt. Gravierte, bekrönte Wappenkartusche. Gebuckelter Scharnierdeckel mit hölzernem Knauf. Hochgezogener Volutenhenkel in Tüllenstengen. Am Boden neben dem Stempel gravierte Initialen. H. 13,5cm, 460g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 600.- / 1 000.-
(€ 500.- / 830.-)

1871

VERSEUSE, Lyon Anfang 19. Jh. Meistermarke Jean Louis Galliot. Bauchiger Korpus auf drei Prankenfüßen mit plastischem Palmettdekor. Schnabelausguss mit konkaven Godronen. Leicht eingezogener Scharnierdeckel mit horizontalem Abschluss sowie umlaufendem Dekorband und Pinienknauf. Seitlicher Griff aus Holz. H. 30cm, 960g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 1 000.- / 1 600.-
(€ 830.- / 1 330.-)

1872

ZIMTSTREUER, Lausanne 2. Hälfte 18. Jh. Meistermarke Joseph Rubatel.

Urnenförmig auf steil ansteigendem Fuss. Umlaufend punzierter Zierfries an der Wandung. Streuaufsatz mit zwei Volutenspangen und kleinem Knauf. H. ca. 10cm, 70g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 180.- / 240.-
(€ 150.- / 200.-)



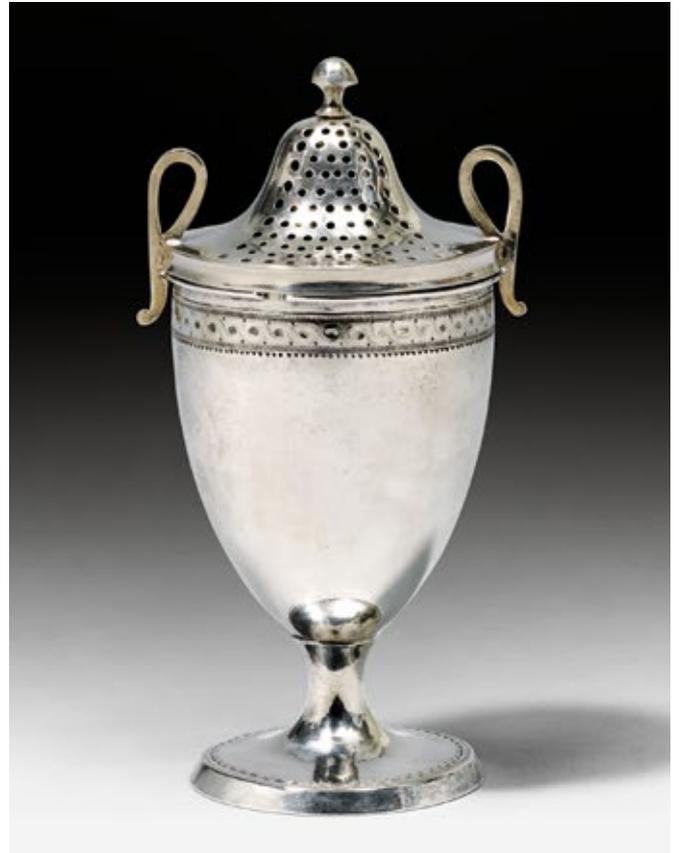
1869



1870



1871



1872



1873



1874

1873
SUCRIER, Bern um 1770. Meistermarke Johann Jakob Dulliker.
Leicht passig geschweiffter Fuss. Wandung in der unteren Hälfte des Gefässes godroniert. Deckel leicht gewölbt, ebenfalls mit getriebenen Godronen. Balusterknopf. Innen vergoldet. H. 13cm, 310g.
Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 1 200.- / 2 000.-
(€ 1 000.- / 1 670.-)



1875

1874
SUCRIER, wohl Zürich 1. Hälfte 19. Jh. Ungemarkt.
Runder und durchbrochener Stand. Glattwandiger Korpus mit getrepptem Deckel. Dieser von einem Blütenknopf bekrönt. Im Innern vergoldet. H. 13cm, 325g.
Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 500.- / 800.-
(€ 420.- / 670.-)



1876

1875

TEEKANNE, Zürich 1806-1810. Meistermarke Hans Caspar Wüest I. Verkäufer Locher & Chapuis.

Ovaler, zylinderförmiger Korpus mit umlaufendem, graviertem Zierband. Geschwungener Henkel. Rohrausguss. Flacher Deckel mit Holzknauf. H. 9,5cm, 572g.

CHF 1 000.- / 1 500.-
(€ 830.- / 1 250.-)

1876*

PORTE-BOUTEILLES, Paris um 1800. Meistermarke Abel-Étienne Giroux.

Runde Form auf drei Füßen mit umlaufend durchbrochenem Rand. Floral-, Kugel- und Palmettfriese. Fixierter Aufsatz entsprechend mit drei Halterungen für Flaschen sowie deren Verschlüsse. Zentraler Henkel, der von einem vollplastischem Papagei bekrönt wird. H. ca. 32cm, D. ca. 29cm, 1590g.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)



1877



1878

1877*

PAAR VERMEIL-SALIÈREN, Paris 1798-1809. Meistermarke Jean-Joseph Bourdier.

Auf quadratischer Plinthe die flache Schale mit getrepptem Rundfuss. Godronierte Wandung. Rand mit umlaufendem Palmettfries. H. 6,5cm, 210g.

Provenienz: La Vieille Fontaine, Rolle.

CHF 600.- / 1 000.-
(€ 500.- / 830.-)

1878

KLEINE VERMEIL-DECKELSCHALE, Paris um 1800. Meistermarke Francois Ledagre.

Runder Standfuss, darauf halbkugelförmiger Korpus mit seitlichen Henkeln. Glatte Wandung mit einem gravierten Monogramm in Schild. Dies ebenfalls auf dem in der Mitte leicht gewölbten Deckel mit Kugelfriesrand. Plastischer Knauf. H. 10cm, 150g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 400.- / 800.-
(€ 330.- / 670.-)



1879

1879

TEEKANNE, Paris Anfang 19. Jh. Meistermarke wohl J.A. Barel. Ovaler Stand mit umlaufendem Dekorband. Wandung glatt und leicht konisch. Stülpedeckel mit vollplastischem Schwanenknauf leicht versenkt und von durchbrochenem Rand erfasst. Rohrausguss mit Löwenkopf. Hochgezogener Holzhenkel. H. 15cm, 715g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 1 200.- / 2 000.-
(€ 1 000.- / 1 670.-)

1880

BONBONNIÈRE, Paris 1798-1809. Meistermarke Abel-Étienne Giroux.

Teilvergoldet. Kreisrunder Stand auf drei Füßen mit durchbrochenem Rand. Darauf drei Bocksfüsse, aus denen sich drei plastisch gearbeitete Kentaurenantlitze entwickeln, und die durch ein durchbrochenes Dekorband die Fassung des halbkugelrunden Vermeil-Einsatzes bilden. Flacher, zur Mitte steil ansteigender Deckel, der von einem Knauf in Form eines Vogels bekrönt wird. H. 27cm, 1115g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 3 200.- / 5 000.-
(€ 2 670.- / 4 170.-)





1881



1882

1881

PORZELLANBILD 'DER HOFNARR', Berlin, KPM, um 1837-1844.

Signiert Frz. Burghardt, Dresden.

Rechteckige Form. Interieurszene mit einem Hofnarren, bei der Vesper mit einem kleinen Mädchen, eine Puppe im Arm haltend und vor ihm auf einem Schemel sitzend. In vergoldetem Rahmen. Signiert unten links Frz. Burghardt, Dresden. Blindstempel Zeptermarke, K.P.M und H. In vergoldetem Rahmen. 22 cm x 28 cm.

CHF 3 000.- / 5 000.-

(€ 2 500.- / 4 170.-)

1882

PORZELLANBILD MIT DAMENPORTRÄT, Berlin, KPM, spätes 19. Jh. Signiert Wagner.

Dreiviertelporträt. Mit hochgesteckten Haaren, die Schultern vom herabgefallenen Tüllkragen entblöst. Blindstempel Zeptermarke, K.P.M und H, Ritzzeichen 11-13. Signiert Wagner unten links. In vergoldetem Rahmen. 34,2 x 28,8 cm. Ecke unten links mit Bruchstellen, zu restaurieren.

CHF 2 000.- / 3 000.-

(€ 1 670.- / 2 500.-)

1883

PORZELLANBILD MIT BADENDEN NYMPHEN, Berlin, KPM,

um 1850. Signiert von Otto Wustlich (1819-1886).

Rechteckige Form. Flussuferszene mit teilweise unbedeckten Mädchen nach dem Bad, gruppiert um eine Dame, deren herabgerutschtes Kleid ihre nackte Schulter und Brust entblöst. Blindstempel Zeptermarke, K.P.M und H. Signiert Wustlich unten rechts. 31,5 x 25,4 cm.

CHF 2 000.- / 3 000.-

(€ 1 670.- / 2 500.-)



1883



1884

1884*

REISESERVICE FÜR LOUIS PHILIPPE FÜR CHÂTEAU DE TUILÉRIES, Sèvres, um 1840-1846.

Jedes Stück mit kobaltblauem Fond und Golddekor, dem bekrönten LP Monogramm und Blattbordüren. Bestehend aus: 6 Kaffeetassen und Untertassen 'forme litron', 6 Teetassen und Untertassen. Manufakturmarke SV40 mit bekröntem LP Monogramm in Grün, 'Château de Tuileries' in Eisenrot, LP Monogramm, Sevres 1846 in Blau. In rot gefüttertem Lederkoffer. Eine Tasse unsichtbar restauriert (24)

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 500.- / 4 170.-)



1884

1885*

VASE 'MYCÈNE DÉCOR CYCLAMENS', Sèvres, Modell Carrier-Belleuse, 1893. Bemalung Horace Bieuville, 1894.

Modell 'lère grandeur', Dekor mit violetten Alpenveilchen auf celadon-grünem Fond in 'pâte-sur-pâte' Technik. S93 in Grün, A.V 93 6 PN für den Dreher Louis Aimable Villion, genannt Rosa und dem Datum der Fabrikation 1893, 94 in Rot für das Datum des Dekors, signiert HB für Horace Bieuville. H 49cm.

Das Modell dieser Vase stammt aus dem Jahr 1893 von Albert Carrier-Belleuse, seit 1871 Direktor der Manufaktur Sèvres. Das Modell, in den Archiven der Manufacture Nationale de Sèvres als 'Mycène' verzeichnet, in Anlehnung an das antike Mykene, wurde in 2 Grössen produziert, in 26cm und in der hier präsentierten 46 cm Höhe.

Der Dekor trägt bereits die typischen Merkmale des Jugendstils und gehört damit zu den frühesten in Sèvres produzierten Stücken aus dieser Epoche, da die Manufaktur erst 1897 mit der Einstellung des Architekten und Künstlers Alexandre Sandier, den Jugendstil offiziell in das Formenrepertoire aufnimmt. Auf der Weltausstellung von 1889, präsentierte Sèvres seine ersten Entwürfe und war zunächst nur mässig erfolgreich.

Als junger Künstler zwischen 1879 bis 1883 bei der Manufaktur, wird Horace-Désiré Bieuville zum Entwerfer zwischen 1883 und 1886 ernannt und 1886 bis 1919 als Maler in der Manufaktur gelistet.

Vergleichende Literatur: Howard Coutts, A Sèvres Vase 'De Blois' in the University of London, The French Porcelain Society Journal, Vol IV, 2011, S. 228ff.

Die Archive listen zweimal den Auftrag für eine Vase Mycène. Im Dezember 1894, sowie im Januar 1901, 'Deux vases de Mycènes lère grandeur, faune jaune, fleurs Cyclamens, par Bieuville, 1200/2400 francs' (Archives de Sèvres:vaa7, 226 und vaa9, 209).

Vergleichstücke: Musée de Mâcon, 1892; V&A London, 1884.

CHF 8 000.- / 12 000.-
(€ 6 670.- / 10 000.-)





1886

1886

VERMEIL-BESTECKGARNITUR, Frankreich Mitte 19. Jh. Meistermarke Pierre-Francois Queillé.

Fadenmuster. Bestand: 24 Löffel und 24 Gabeln. Rückseitig mit bekröntem Wappen graviert. In originalem Etui. Zus. 2690g.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)

1887

SET VON 12 VERMEIL-EIERBECHERN, Paris um 1800. Meistermarke Martin-Guillaume Biennais.

Kreisrunder Stand mit umlaufendem Dekorband. Der Schaft durch zwei weitere Zierfriese gegliedert. Kelchförmige Cuppa mit leicht gewulstetem Randabschluss. Glattwandig und mit einem bekröntem Monogramm graviert. H. ca. 6cm, zus. 510g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

Die äusserst qualitativ ausgeführten Eierbecher sind am oberen Randabschluss mit der französischen Garantiestempelung der Jahre 1798-1809 gemarkt. Am Boden tragen sie den Feingehaltsstempel für Gold der Jahre 1809-1819, den Garantiestempel für Silber der Jahre 1795-1797 und die Meistermarke von Martin-Guillaume Biennais. Biennais (1764-1843) war seinerzeit einer der grossen und gefragten Goldschmiede, der als „Orfèvre de Lrs Mtés Impériales et Royales“ - so eine seiner Signaturen - nicht nur den französischen Hof unter Napoléon I. mit herausragenden Arbeiten der Goldschmiedekunst versorgte. Neben bedeutenden Ausführungen für den französischen Kaiser wie der eines Reiseservices, eines Teeservices und der berühmten Athénienne (heute im

Louvre, Paris), arbeitete Biennais später auch im Auftrag anderer Würdenträger und ausländischer Höfe, wie beispielsweise für den russischen Zarenhof. Entsprechend ist eine weitere umfassende Ausführung eines Tafelsilbers am Hofe der Pawlowitsch zu verorten, von dem sich heute Teile in der Eremitage in St. Petersburg und im Rijksmuseum in Amsterdam befinden. Da das Pawlowitsch-Tafelsilber während der Oktoberrevolution konfisziert und zwischen 1925 und 1930 von der Sowjetregierung zum Verkauf gebracht wurde, ist es leider nicht in seiner Gesamtheit in eine museale Sammlung übergegangen. In welchem Zusammenhang und unter welcher Auftraggeberschaft die hier angebotenen 12 Vermeil-Eierbecher gefertigt wurden, ist nicht eindeutig rekonstruierbar. Das gravierte Monogramm jedoch lässt aufgrund seiner Bekrönung auf einen höfischen Auftraggeber schliessen.

CHF 1 800.- / 3 200.-
(€ 1 500.- / 2 670.-)

1888

PAAR DÖSCHEN, Paris 1809-1819. Meistermarke Martin-Guillaume Biennais.

Glattwandig. Stülpedeckel mit umlaufendem Blattfries. H. 4,5-4,8cm, zus. 105g.

Ein vergleichbares Döschen von Biennais in vergoldeter und gravierter Ausführung gehört zu einem Reiseservice Napoléon I., das sich heute im Louvre in Paris befindet. Vgl. Lot 1887.

CHF 200.- / 400.-
(€ 170.- / 330.-)



1887



1888



1889



1890



1891

1889

KAFFEEKANNE, Paris 1809-1839. Meistermarke Frères Naudin. Runder Standfuss mit umlaufendem Lorbeerfries. Wandung glatt, Rohrausguss in Form eines Pferdekopfes. Scharnierdeckel mit hölzernen Balusterknopf. Henkel leicht hochgezogen und aus dem gleichen Material. H. 15cm, 295g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 600.- / 1 200.-
(€ 500.- / 1 000.-)

1890

WASSERKRUG, Paris Anfang 19. Jh. Meistermarke C.P. Vahland. Auf quadratischer Basis der runde Standfuss mit umlaufendem Palmetenfries. Urnenförmiger und glatter Korpus mit entsprechendem Dekor auf der Schulter und am Ausguss des Gefässes. Hochgezogener Henkel mit plastischen Schwan- und Maskaronabschlüssen. H. 26,5cm, 460g. Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 400.- / 800.-
(€ 330.- / 670.-)



1893



1892

1891

KAFFEEKANNE, Bern 1. Hälfte 19. Jh. Marke der Manufaktur Rehfües.

Bauchige Form mit umlaufenden Blattfriesen. Eingezogener Hals mit Scharnierdeckel und figürlichem Greifknopf. Schmäler, nahezu vertikaler Ausguss mit plastischem Widderkopf. Hölzerner Henkel mit vertikalem Abschluss. Fuss wohl ergänzt. H. 27cm, 850g.

CHF 600.- / 1 000.-
(€ 500.- / 830.-)

1892

KAFFEEKANNE, Bern 1. Hälfte 19. Jh. Marke der Manufaktur Rehfües.

Auf kreisrundem Standfuss. Bauchiges und glattwandiges Gefäss. Rohrausguss mit plastischem Tierkopf. Im durchbrochenen Hals versenkter Deckel mit Schwanknopf. Hochgezogener Henkel aus Bein. H. ca. 19cm, 470g.

CHF 800.- / 1 600.-
(€ 670.- / 1 330.-)

1893

TEEKANNE, Bern um 1825. Marke der Manufaktur Rehfües. Ovalform auf entsprechendem Stand. Auf der Schulter umlaufender Löwenkopffries. Scharnierdeckel von Schwan bekrönt. Rohrausguss mit Löwenkopf. Geschwungener Holzhenkel. Im Innern vergoldet. H. 19cm, 710g.

CHF 1 200.- / 1 800.-
(€ 1 000.- / 1 500.-)



1894

1894

VERMEIL-CHOCOLATIÈRE, Paris 1819-1839. Meistermarke Jean-Charles Cahier.

Konisches, glattwandiges Gefäß auf kreisrundem, getrepptem Standring. Abnehmbarer Stülpedeckel mit umlaufendem Blattfries sowie Scharnierklappe. Langer seitlicher Griff aus gedrechseltem Bein. Vergoldung stellenweise berieben. H. 15cm, 565g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

Die Chocolatière trägt die französischen Feingehalts- und Garantiemarken für Silber der Jahre 1819-1839. Am Boden und im Deckel ist sie darüber hinaus mit der Meistermarke von Jean-Charles Cahier versehen. Jean-Charles Cahier (1772-1857) gilt neben Martin-Guillaume Biennais als einer der bedeutenden Goldschmiede des neoklassizistischen Stils in Frankreich, nicht zuletzt, da er im Jahre 1819 den Betrieb Biennais' übernahm, dessen Mitarbeiter er zuvor gewesen war. Die Chocolatière ist mit dem Wappen Napoléons I. als König von Italien graviert. Goldschmiedearbeiten, die dieses Wappen tragen, sind - wenn auch sehr rar - vornehmlich mit der Meistermarke von Biennais

bekannt. Objekte, wie beispielsweise die in eine Chocolatière umgearbeitete Verseuse (heute im Musée du Louvre, Paris), tragen dieses Wappen. Auch das sog. Grand Vermeil (heute in der Hofsilber- und Tafelkammer in Wien), ursprünglich von Eugène de Beauharnais, Stiefsohn Napoléons I. und Vizekanzler von Italien in den Jahre 1805 bis 1814/15 bei Biennais in Auftrag gegeben, war mit diesem Wappen graviert, bevor es nach seiner Übernahme durch den Wiener Hof mit dem Wappen von Franz I. überarbeitet worden ist. Es ist unklar, in welcher Verbindung die Vermeil-Chocolatière mit diesen Objekten steht. Besonders interessant gestaltet sich die Tatsache, dass die Arbeit das Wappen Napoléons als König von Italien trägt, aufgrund der Stempelung aber zwischen 1819 und 1839 zu datieren ist. Napoléon befand sich dieser Zeit aber schon im Exil.

CHF 600.- / 1 000.-
 (€ 500.- / 830.-)



1895



1896



1897



1898



1899

1895

MILCHKRUG, Bern 1. Hälfte 19. Jh. Marke der Manufaktur Rehfuß. Kreisrunder Standfuss, Nodus und bauchige Gefäßform. Fuss mit gravierten Initialen „FAM“. Umlaufende Blattfriese. Hölzerner Henkel leicht hochgezogen und mit plastischem Widderkopf abschliessend. H. 22cm, 505g.

CHF 500.- / 800.-
(€ 420.- / 670.-)



1900

1896

MILCHKRUG, Bern 1. Hälfte 19. Jh. Marke der Manufaktur Rehfußes. Bauchige, glattwandige Form auf rundem Standring und Nodus. Umlaufende Blattfriese. Hochgezogener Holzhenkel, der mit einem plastischen Widderkopf abschliesst. H. 21,5cm, 315g.

CHF 500.- / 800.-
(€ 420.- / 670.-)

1897

FUSSSCHALE, Bern 1. Hälfte 19. Jh. Marke der Manufaktur Rehfußes. Kreisrunder Stand. Gefäß glattwandig und mit umlaufendem Zierfries. Godronierter Wulstrand. D. ca. 22 cm, 675g.

CHF 1 000.- / 1 600.-
(€ 830.- / 1 330.-)

1898

CREMIER, Bern 1. Hälfte 19. Jh. Meistermarke Georg Adam Rehfußes. Ovale und gebauchte Form mit umlaufenden Zierfriesen. Hochgezogener Henkel. Im Innern vergoldet. H. 11 cm, 265g.

CHF 180.- / 260.-
(€ 150.- / 220.-)

1899

SAUCIÈRE AUF PRÉSENTOIR, Bern 1. Hälfte 19. Jh. Marke der Manufaktur Rehfußes.

Ovales Présentoir mit godroniertem Rand. Sucièrè bauchig, im Innern vergoldet und auf ovalem Stand. Randabschluss dem Présentoir entsprechend. Hochgezogener Henkel. L. ca. 25,5cm, 600g.

CHF 400.- / 800.-
(€ 330.- / 670.-)

1900

DECKELSCHÜSSEL, Bern um 1840. Marke der Manufaktur Rehfußes.

Runder Fuss mit umlaufendem Zungenfries. Leicht eingeschnürte Schale mit entsprechendem Rand. Seitlich zwei Henkel mit plastischen Löwenköpfen. Deckel leicht gewölbt. Der Knauf in Form einer Blüte und zur Hälfte aus Bein gefertigt. D. 23cm, 1120g.

CHF 2 400.- / 3 800.-
(€ 2 000.- / 3 170.-)



1901



1902

1901

TEEKANNE AUF PRÉSENTOIR, Bern 1. Hälfte 19. Jh. Marke der Manufaktur Rehfußes.

Ovales Présentoir mit Löwenkopffries. Kanne bauchig auf ovalem Stand. Umlaufende Zierfrieze dem Präsentoir entsprechend. Ausguss mit plastischem Löwenkopf. Scharnierdeckel mit Knauf in Gestalt eines liegenden Löwen. Geschwungener Holzhenkel. L. 25,5cm, zus. 915g.

CHF 1 400.- / 2 000.-
(€ 1 170.- / 1 670.-)

1902

SUCRIER, Bern 1. Hälfte 19. Jh. Meistermarke Georg Adam Rehfußes.

Leicht eingeschnürte Rundform auf kreisrundem Standfuss. Umlaufende Zierfrieze. Seitlich zwei gegossene Pferdekopphenkel. Flacher Deckel von Putto bekrönt. Innen vergoldet. D. ca. 10,5 cm, 290g.

CHF 160.- / 240.-
(€ 130.- / 200.-)



1903

1903

BOWL, Bern um 1800. Meistermarke Johann Jakob Dulliker. Glattwandige Rundform mit graviertem Schalenrand. Hier auch ein graviertes Monogramm „MCC“. Auf eingezogenem Standfuss. D. 22cm, 649g.

CHF 800.- / 1 200.-
(€ 670.- / 1 000.-)

1904

PAAR KERZENSTÖCKE, gemarkt Bern um 1820. Ohne Meistermarke.

Auf Rundfuss mit Godronierungen und Lorbeerblattband. Glatter, hoher Schaft mit Palmetten- und Zierfries sowie Puttimotiven. Abnehmbare Tropfteller mit Godronen, diese ungemarkt. H. 23,5cm, zus. 630g.

CHF 1 800.- / 3 000.-
(€ 1 500.- / 2 500.-)

1905

DECKELSCHÜSSEL, Bern 1. Hälfte 19. Jh. Marke der Manufaktur Rehfußes.

Rundes Gefäß mit flachem Boden und glatter Wandung. Auf der Schauseite ein graviertes Wappen mit Helmzier. Zwei seitliche Henkel mit Blattzier. Deckel gewölbt und in der Mitte mit gebuckelten Zungen abschliessend. Darauf ein Blütenknauf. D. 20cm, 1190g.

CHF 2 600.- / 4 000.-
(€ 2 170.- / 3 330.-)



1904



1905



1906



1907



1908

1906

SUPPENTERRINE, St. Petersburg, Manufaktur Francis Gardner, Mitte 19. Jh.

Runde Form mit Schlaufenhenkeln, bemalt mit feinen Blumengirlanden und einer dunkelgrünen Randbordüre mit radierten Festons in Gold. Der gewölbte Deckel mit einem Pinienzapfen teilvergoldet. Eingepresser Doppeladler und 'Gardner' in kyrillisch, Malerzeichen in Blau. D 27 cm (ohne Henkel). Vergoldung teilweise berieben.

Provenienz: Privatsammlung, Genf.

CHF 2 500.- / 3 500.-
(€ 2 080.- / 2 920.-)

1907*

SERIE VON 6 TELLERN IN BLUMENDEKOR, Kaiserliche Porzellanmanufaktur St. Petersburg, Periode Zar Nicolai I (1825-1855). Geschweifte runde Form mit reliefierten Blumen auf der Fahne und bemalt mit je einem reichen Blumenbouquet. Bekröntes NI Monogramm in Unterglasurblau. D 24/ 23 cm. (6)

CHF 7 000.- / 9 000.-
(€ 5 830.- / 7 500.-)

1908

RUSSISCHE PRUNKVASE, Kaiserliche Porzellanmanufaktur St. Petersburg, Periode Zar Alexander II, 1855-1881.

Die oxsenblutrote Kupa am Ansatz mit einer Reihe von vergoldeten Lanzettblättern modelliert und bemalt mit einer umlaufenden reichen Blumenbordüre, der eingezogene Fuss auf einem quadratischen Sockel, bemalt mit Goldblattdekor. Grüne Manufakturmarke AII für Zar Alexander II von Russland. Restauriert am Sockel. H 31 cm, D 36 cm.

CHF 7 000.- / 9 000.-
(€ 5 830.- / 7 500.-)



1909

1909

SET VON VIER VERMEIL-TELLERN, Paris 1. Hälfte 19. Jh. Meistermarke Charles-Nicolas Odiot. Rand mit reliefiertem Dekorband. Sonst glatt und mit graviertem Monogramm. D. ca. 24,5cm, zus. 2120g. Vgl. Lot 1922.

CHF 2 000.- / 4 000.-
(€ 1 670.- / 3 330.-)

1910

ZUCKERDOSE, Paris um 1850. Meistermarke Boin-Taburet. Eingeschnürte Form auf vier Volutenfüssen. Wandung getrieben und punziert mit vertikalen Faltenzügen. Auf der Front eine Kartusche mit graviertem Wappen. Seitlich zwei Henkel mit plastischem Rocaille- und Blattwerk. Gewölbter Deckel entsprechend gestaltet und mit Knauf in Form von Erdbeeren. H. ca. 16cm, 520g. Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 300.- / 500.-
(€ 250.- / 420.-)

1911*

KAFFEE- UND TEESERVICE, Paris 2. Hälfte 19. Jh. Meistermarke Boin-Taburet. Bestand: Kaffeekanne, Teekanne, Cremier, Sucrier (im Innern vergoldet), versilberter Wasserkocher und versilbertes Henkeltablett. Bauchige Form auf kreisrundem Standring. Die Wandung mit Faltenzügen sowie Voluten- und Blattdekor. Rocaillekartusche mit Allianzwapen. Plastischer Floralknauf. Henkel aus Holz. H. der Kaffeekanne ca. 20,5cm, zus. 2135g.

CHF 2 000.- / 4 000.-
(€ 1 670.- / 3 330.-)

1912

WÄRMETELLER, St. Petersburg 19. Jh. Nicholls & Plincke. Auf vier Füßen. Glattwandige Rundform. Seitlich zwei Henkel, die aus einem Blatt geformt scheinen. Auf der Schauseite ein bekröntes Monogramm AMA. Eine Öffnung, um den Teller mit heissem Wasser zu befüllen, befindet sich am hinteren Rand des Objekts. D. 23,5cm, 1540g. Provenienz: Deutsche Privatsammlung. Die Manufaktur Nicholls & Plincke war von 1829 bis 1898 in St. Petersburg ansässig und wurde schon früh zum Hoflieferanten der russischen Zaren ernannt. Möglicherweise handelt es sich bei der Gravur um das Monogramm der russischen Kaiserin Marija Alexandrowna (1824-1880), die im April 1841 Alexander II. ehelichte. Die Kaiserin ist im deutschsprachigen Raum unter dem Namen Marie von Hessen-Darmstadt bekannt.

CHF 1 800.- / 2 400.-
(€ 1 500.- / 2 000.-)



1910



1911



1912



1913

1913

TINTENFASS, Paris nach 1838. Bez. Risler & Carré Paris.

Auf einer runden Basis mit Spiegelboden und durchbrochenem Rand. Fässchen mit Lorbeerkartusche, Kugelfries und Scharnierdeckel mit Pinienknäuf. Im Innern ein Glaseinsatz. D. ca. 14cm.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 300.- / 500.-

(€ 250.- / 420.-)

1914

BEHÄLTNIS FÜR DUFTSTOFFE, Klausenburg 1. Hälfte 19. Jh.

Meistermarke wohl Szathmary György.

Durchbrochene Kugelform aus Silberdraht, die mithilfe eines Scharniers in der Mitte geöffnet werden kann. Am Scheitelpunkt ein entsprechend durchbrochener Ring, an dem diese Kugel befestigt ist. D. ca. 8 cm, L. ca. 22cm, 100g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Die ursprüngliche Funktion des Objektes ist nicht geklärt. Seine Form aber erinnert an sog. Bisamäpfel des Mittelalters. Sie wurden mit kostbaren Duftstoffen gefüllt und sollten so, gerade in Zeiten der Pest, bakterientötend wirken. Auf zahlreichen Porträts des 16. Jh. tragen die Dargestellten sog. Bisamäpfel, was bestätigt, dass sie auch als Zeichen des gehobenen Lebensstils eingesetzt wurden. Bei dem angebotenen Objekt könnte es sich also um eine neuzeitliche Interpretation eines solchen Bisamapfels handeln.

CHF 600.- / 1 000.-

(€ 500.- / 830.-)

1915

MINIATUR IN GESTALT EINES ZYLINDERS, wohl Wien Mitte 19. Jh. Mit Meistermarke.

Glattwandig mit gebogener Hutkrempe. H. ca. 6,5cm, 100g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 200.- / 300.-

(€ 170.- / 250.-)

1915A

GEFÄSS IN FORM EINES EIMERS, Bratislava wohl 1836. Mit Meistermarke.

Teilvergoldet. Wandung mit Gravur „B.P.“. D. ca. 13,5cm, 345g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 600.- / 1 000.-

(€ 500.- / 830.-)

1916

KAFFEE- UND TEESERVICE, Russland 1858. Beschaumeistermarke Alexander Nikolajewitsch Mitin. Meistermarke Sasikow.

Bestand: Kaffeekanne, Teekanne, Zuckerdose und Milchkännchen.

Auf kreisrundem Standring bauchige Gefäßform mit durch Faltenzüge reliefierte Wandung. Hier auch gravierte und bekrönte Initialen. Deckel entsprechend gestaltet und mit flachem Balusterknäuf. Geschwungene Henkel. H. der Kaffeekanne 21cm, zus. 2000g.

CHF 1 600.- / 3 000.-

(€ 1 330.- / 2 500.-)

1917

SET VON 12 NIELLO-MOCCALÖFFELN, Moskau um 1900. Mit Meistermarke.

Vergoldet. Rückseite der Laffe mit Architekturdarstellungen in Niello-Technik. L. ca. 10,5cm, zus. 160g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 300.- / 600.-

(€ 250.- / 500.-)



1914



1915



1915a



1916



1917



1918

1918

KLEINER DECKELHUMPEN, Luzern Ende 19. Jh. Marke der Werkstatt Bossard.

Teilvergoldet. Leicht untermittelt proportioniert. Wulstiger und ausladender Fuss mit umlaufendem Zungenfries. Mehrfach gekantete Mittelzone mit acht Bildfeldern zwischen getriebenem Volutendekor auf punziertem Grund. In den Bildfeldern gravierte Wappen mit Helmzier. Die Art der Gestaltung setzt sich auf dem wulstigen Deckel fort. Ein zweischwänziges Meerweibchen dient als Deckelheber und leitet auf den kräftig geschwungenen Henkel über, der aus einem plastisch gearbeiteten Hermen gebildet ist. H. 9cm, 315g.

Provenienz: Waadtländer Privatbesitz.

CHF 1 200.- / 1 600.-
(€ 1 000.- / 1 330.-)

1919

DECKELHUMPEN, wohl Ende 19. Jh. Am Boden mit Fantasie-
marken, am oberen Rand mit ET gemarkt.

Teilvergoldet. Leicht konische Form mit abgesetztem, wulstigem Fuss. Auf der getriebenen Wandung mit Schweifwerk drei Medaillons mit figürlichen Kriegerdarstellungen vor Landschaften. Der Deckel ebenfalls wulstig und mit umlaufendem Puttikopfdekor. Darin eingelassen ein schwedisch-pommerscher Goldtaler mit der Darstellung Christinas II. von Schweden aus dem 17. Jh. Ausladend geschwungener Henkel mit geflügeltem Engelskopf. H. ca. 22,5 cm, 1050g.

CHF 1 800.- / 2 800.-
(€ 1 500.- / 2 330.-)





1920

1920

EMPIRE VASE ' EN FOND LAPIS', Paris, um 1800-1820.
Konische Form mit eingezogenem Hals und seitlichen Greifenhenkeln. Teilweise vergoldet und bemalt auf jeder Seite mit einer goldradierten Plakette mit farbiger Kinderszene, bzw. einem Blumenbouquet auf der Rückseite. Der kobaltblaue Fond mit radierten Goldblattbordüren und Trophäenmotiven. Ohne Marke. H 50 cm.
Provenienz: Privatsammlung, Genf.

CHF 2 000.- / 3 000.-
(€ 1 670.- / 2 500.-)



1920 (Detail)

1921

PAAR GROSSE LOUIS-PHILIPPE BODENVASEN, Paris, um 1830-1840.
Ovale Form mit trompetenförmiger Mündung, reich bemalt mit farbigen Blumenbouquets. Ränder vergoldet. Auf zwei geschnitzten Holzsockeln. H 93 cm. (H inklusive Sockel 143 cm)

CHF 8 000.- / 12 000.-
(€ 6 670.- / 10 000.-)





1922



1923

1922*

KAFFEE- UND TEESERVICE, Paris um 1840. Meistermarke Charles-Nicolas Odier.

Bestand: Kaffeekanne, Teekanne, Milchkännchen und Sucrier. Mit teils vollplastischem Blatt- und Volutendekor. Die Wandung mit bekrönten Initialen. Milchkännchen und Sucrier im Innern vergoldet. Knauf der Kaffeekanne fehlend. H. der Kaffeekanne ca. 20,5cm, zus. 2500g.

Vgl. Lot 1926.

CHF 2 500.- / 3 000.-

(€ 2 080.- / 2 500.-)

1923

TEESIEB, Russland Ende 19. Jh. Mit Meistermarke.

Teilvergoldet. In der Form eines Eimerchens mit Scharnierhenkel. H. 4,5cm, 40g.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 120.- / 180.-

(€ 100.- / 150.-)

1924

TEEKANNE, Moskau 1846. Marke Manufaktur Iwan Gubkin.

Bauchige Form mit vertikalen Faltenzügen. Scharnierdeckel entsprechend und mit Blütenknauf. Geschwungener Ausguss und Henkel. Im Innern vergoldet. H. ca. 13,5cm, 630g.

CHF 1 800.- / 2 400.-

(€ 1 500.- / 2 000.-)

1925*

KLEINE VERMEIL-TEEKANNE, Moskau 1869. Beschaumeistermarke Viktor Sawinkow. Meistermarke Alexander Alexejew Muchin. Auf kreisrundem Stand. Bauchige Form mit graviertem und punziertem Wandung. Rohausguss und geschwungener Volutenhenkel. Stülpedeckel mit Zapfenknauf. Floraldekor. H. 10cm, 215g.

CHF 1 200.- / 1 800.-

(€ 1 000.- / 1 500.-)



1924



1925



1926

1926*

BESTECKGARNITUR, Paris Mitte 19. Jh. Meistermarke Charles-Nicolas Odiot.

Bestand: 40 Gabeln, 40 Messer, 20 Fischgabeln, 20 Fischmesser, 20 Dessertgabeln, 20 Dessertlöffel, 20 Vorlegeteile. Mit plastischem Rocailledekor. In hölzernem Koffer mit fünf in Rot ausgelegten Schubladen zusammengefasst. Dieser mit Plakette von André Kauffer, Nancy versehen. Zus. 11370g (exkl. Messer).

Vgl. Lot 1922.

CHF 18 000.- / 24 000.-
(€ 15 000.- / 20 000.-)



1926

1927*

REISESERVICE, Paris 1. Hälfte 19. Jh. Meistermarke Charles Nicolas Odiot.

Teilvergoldet. Bestand: 8 Flaschenuntersetzer (ungemakrt, mit Holzboden), 1 Samovar, 2 ovale Platten, 4 Teller, 4 Doppelsaliären, 1 Moutardier, 1 kleine Deckelterrinen, 1 Présentoir (jeweils mit Initialen „DF“). 2 runde Platten, 1 Schale auf Füßen, Teekanne, Kaffeekanne, Cremier und Sucrier (jeweils mit Monogramm „GM“). 1 grosses Henkeltablett (versilbert), 2 Kerzenstöcke, 6 Gewürzlöffelchen (jeweils assortiert). Provenienz: Aus bedeutendem böhmischem Adel.

Im Gestaltungsprogramm folgt das Service einem einheitlichen Thema. Die jeweiligen Bestandteile sind glattwandig, tragen die beschriebenen Initialen bzw. Monogramme und sind in Form von Dekorfrisen und Bändern mit Meerestieren und -pflanzen geschmückt. Das Henkeltablett ist versilbert und mit „Odio Paris Double“ gemarkt. Die Kerzenstöcke wurden mit dem Wappen der Familie Rothschild und dem bekrönten Monogramm „RR“ graviert. Sie tragen den Pariser Garantie-stempel ab 1838. Alle Bestandteile sind in einer rot ausgelegten Holz-kiste zusammengefasst. Zus. (inkl. Flaschenuntersetzer, exkl. Henkel-tablett) 23595g.

Vgl. Lot 1922/1926.

CHF 46 000.- / 66 000.-
(€ 38 330.- / 55 000.-)



1927



1927



1928



1929

1928*

KOPIE EINES DECKELPOKALS, gemarkt St. Petersburg 1768.

Meistermarke Jean-Pierre Ador.

Quadratische Plinthe mit an den Ecken applizierten Widderköpfen und umlaufenden Girlanden. Runder, mit blauem Email verzierter Fuss, der mit einer Gravur „Ador à St. Petersburg“ versehen ist. Auf dem Korpus zwei Emailplaketten in plastischen Blattkartuschen, die 'en grisaille' je eine figürliche Szene zeigen. Löwenköpfe mit roten Glasaugen und Ringhaken sowie Voluten und Blattfestons dienen als Griffe. Der Deckel ist ebenfalls mit blauem Email verziert und mit einer mit Granaten besetzten Krone versehen.

Offenbar ist dieser Pokal einer Vase nachempfunden, die Jean-Pierre Ador 1768 in St. Petersburg anfertigte und die aus dem Besitz des Fürsten Grigory Grigorievich Orlov stammt. H. 33cm, 2235g.

CHF 3 000.- / 5 000.-
(€ 2 500.- / 4 170.-)



1930

1929

STURZBECHER, gemarkt Fabergé um 1910.
Figürlicher Becher in Form eines Elefantenkopfes. Im Innern vergoldet.
H. 7,5cm, 250g.
Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 400.- / 800.-
(€ 330.- / 670.-)

1930

BESTECKGARNITUR, Paris 1. Hälfte 20. Jh. Manufakturmarke
Emile Puiforcat.
Fadenmuster mit Muschel. Bestand: 12 grosse Messer, 12 grosse Gabeln,
12 grosse Löffel, 10 Dessertmesser, 12 Dessertgabeln, 12 Dessertlöffel,
12 Kaffeelöffel, 12 Mokkalöffel, 1 Fleischmesser und eine Fleischgabel.
Zus.: 3560g (exkl. Messer). Daneben assortierte, versilberte Fischbe-
steckgarnitur mit je sechs Löffeln, Gabeln und Messern.

CHF 2 400.- / 4 000.-
(€ 2 000.- / 3 330.-)



1931



1931

1931

KASSETTE, Wien 1924. Ausführung Wiener Werkstätte. Entwurf Josef Hoffmann. Dekorentwurf Maria Likarz. Modellnummer S do 22. Die Wandung mit vertikalen Rippen. Auf dem Scharnierdeckel ein Emaildekor mit figürlicher Darstellung. Im Innern vergoldet. Ca. 10 x 7,5 x 4,5cm, 300g. Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 1 400.- / 2 000.-
(€ 1 170.- / 1 670.-)

1932

ZIGARETTENETUI, Wien um 1915. Wohl Kolar & Urbanek. Schlichtes Etui mit glatter Wandung. Auf der Schauseite zwei Wappen mit Helmzier. Im Innern vergoldet. Ca. 14 x 9,5 x 1cm, 230g. Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

CHF 280.- / 480.-
(€ 230.- / 400.-)



1932



1933

1933*

TEEKÄNNCHEN, Moskau 1867. Beschauemeister Viktor Sanwzikow. Kugelform mit glatter Wandung. Geschwungener Rohrausguss. Scharnierdeckel mit flachem Knauf. Angedeuteter Volutenhenkel mit Isolieringen aus Bein. H. ca. 10cm, 350g.

CHF 600.- / 1 000.-
(€ 500.- / 830.-)



1934

1934

TEEDOSE, Leeuwarden 1917. Mit Meistermarke. Auf vier Kugelfüssen. Gebauchte Rechkantform. Seitlich zwei plastische Löwenköpfe als Henkel. Gewölbter Scharnierdeckel mit Kugelnknauf. H. 13,5cm, 370g.

CHF 400.- / 800.-
(€ 330.- / 670.-)



1935

1935*

SCHREIBTISCHAUFSATZ, wohl Paris Anfang 20. Jh.
Mit „Cygne“-Stempelung und mit Maquet Paris Nice bezeichnet.
Ebenfalls eine unleserliche Meistermarke.
Rechteckiges Plateau auf vier Kugelfüssen, dessen Korpus mit Holz verstärkt ist. Darauf in symmetrischer Anlage eine Uhr mit manuellem Tageskalender, zwei runde Deckelgefäße sowie ein quadratisches, gläsernes Tintenfass mit silberner Verkleidung und Deckel, das möglicherweise ergänzt wurde. Auf der rechten Seite befindet sich ein der Uhr formal nachempfundener Aufsatz mit einer kleinen Schublade und elektronischer Ausstattung, dessen Funktion aufgrund eines offenbar fehlenden Teiles nicht ausgemacht werden konnte. Im vorderen Bereich ist in die Ablage eine Mulde eingelassen. Das Objekt und seine Einzelteile sind mit Bambus- und Kranichdarstellungen überspannt. Mit Reparaturstellen. L. ca. 52cm.

CHF 2 000.- / 4 000.-
(€ 1 670.- / 3 330.-)

1936

BESTECKGARNITUR, Dänemark nach 1945. Meistermarke Georg Jensen.

Nach dem Entwurf von G. Jensen 1906. Modell: Continental Pattern.
Bestand: 12 Speisemesser, 12 Speisegabeln, 12 Suppenlöffel, 12 Vorspeisemesser, 12 Vorspeisegabeln, 12 Fischmesser, 12 Fischgabeln, 12 Dessertlöffel, 12 Kuchengabeln, 12 Teelöffel, 12 Kaffeelöffel, 12 Moccälöffel, 12 Eierlöffel, 12 Obstmesser und 12 Obstgabeln. Dazu 20 unterschiedliche Vorlegeteile, 4 Salzstreuer und 1 Serviettenring.
Insg. 205 Teile, 5740g exkl. Teile mit Stahlaufsatz.

CHF 5 000.- / 9 000.-
(€ 4 170.- / 7 500.-)



1936



1936



1937

Das 'Flora Danica' Service ist eines der bekanntesten Service in der Porzellan Geschichte und wurde 1790 vom Dänischen König Christian VII. für die Zarin Katharina II. in Auftrag gegeben. Da die Zarin jedoch vor der Fertigstellung starb, verblieb es im dänischen Königshaus. Sämtliche Teile des für 100 Personen berechneten Services sind bemalt worden mit Pflanzen nach dem grossen botanischen Werk der 'Flora Danica', herausgegeben von Georg Christian Oeder (1728-1791) und trugen auf der Rückseite deren korrekte lateinische Bezeichnung. Eine zweite Edition des Services entstand 1863 zum Anlass der Vermählung der dänischen Prinzessin Alexandra mit dem Prince of Wales, dem späteren King Edward VII. Ein Grossteil der beiden grossen Service befindet sich heute im Schlossmuseum Rosenborg und in den Sammlungen der Britischen Königin in Windsor Castle. (Das Flora Danica-Service 1790-1802, Ausstellung Schloss Charlottenburg Berlin, Oktober 1999/Januar 2000)

1937

FOLGE VON 12 KLEINEN TELLERN 'FLORA DANICA', Royal Copenhagen, 20. Jh.

Bemalt mit botanischen Spezies, auf der Rückseite betitelt mit ihrem lateinischen Namen in Schwarz. Die geriffelten Ränder vergoldet. Unterglasurblaue Wellenmarke, Grüne Manufakturmarke 'Royal Copenhagen Denmark' in Grün. D 22 cm. (12)
Provenienz: Privatsammlung, Genf.

CHF 4 800.- / 5 200.-
(€ 4 000.- / 4 330.-)

1938

TEILE EINES 'FLORA DANICA' SPEISESERVICES, Royal Copenhagen, 20. Jh.

Bemalt mit botanischen Spezies, betitelt mit ihren lateinischen Namen auf den Rückseiten, die gerippten Ränder vergoldet. Bestehend aus: 1 Eisglocke, 8 Suppentassen und Untertassen, 2 Saucieren und 6 Cremetöpfchen und Unterschalen. Unterglasurblaue Wellenmarke, Royal Copenhagen Denmark in Grün mit Malermarken. (31)

CHF 14 000.- / 16 000.-
(€ 11 670.- / 13 330.-)

1939

SERVICE 'FLORA DANICA', Royal Copenhagen, 20. Jh.

Jedes Stück bemalt mit botanischen Spezies, betitelt mit ihren lateinischen Namen auf der Rückseite in Schwarz, die gerippten Ränder vergoldet. Bestehend aus: 12 Speisteller, 6 Suppenteller, 12 Beilagenteller, 4 durchbrochene Dessertteller, 1 runde Salatschüssel, 1 runde Schale, 1 ovale Schale, 1 quadratische Platte, 1 runde Deckelterrinen, 1 kleine Sauciere, 1 Butterdose, 3 Kaffeetassen und Untertassen. Unterglasurblaue Wellenmarke, Royal Copenhagen und Denmark in Grün, diverse Malermarken. (49)

CHF 10 000.- / 15 000.-
(€ 8 330.- / 12 500.-)



1938



1939 (Teil)